

# GEMEINDE JOURNAL



MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE GAIS  
Nr. 3 2013

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1. Beschlüsse des Gemeinderates	6
2. Beschlüsse des Gemeindeausschusses	9
Aktuelles – Wissenswertes	17
1. Landtagswahlen 2013	17
2. SVP: Landtagswahlen 1948-2013 im Vergleich	32
3. Heinrich Untergasser – Neuer Pfarrverantwortlicher der Pfarrei Mühlbach/Tesselberg	32
4. Renate Oberleiter – Miss Südtirol 2014	33
5. Gunhild Weissteiner – Neue Verwaltungsassistentin	34
6. Zweitwohnungen für touristische Zwecke 2012	34
7. Durchschnittseinkommen 2011	37
8. Baum- und Strauchschnitt	39
Natur und Umwelt	40
1. Universum - Film über die Ahrauen	40
2. Bio-Einkaufstaschen gehören nicht in den Biomüll	43
3. Naturgefahren für das Dorf Uttenheim (Taufere Tal) – Überschwemmungen – Muren – Lawinen	44
Schule und Kultur	56
Soziales	62
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	63
Vereine – Verbände – Organisationen	68
Feste/Feiern	78

## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“ - Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais

Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

**Herausgeber:**

Gemeinde Gais

**Presserechtlich verantwortlich:**

Dr. Josef Innerhofer

**Redaktion:**

Albert Forer, Dr. Othmar Hellweger, Dipl. Ing. Christoph Sternbach

**Für den Inhalt und Form verantwortlich:**

die jeweiligen Verfasser

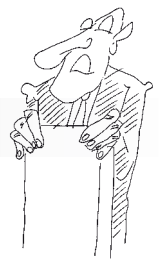
**Layout und Druck:**

Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Alle Rechte vorbehalten

**E-mail: [info@gais.eu](mailto:info@gais.eu)**

Dezember 2013



## **LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!**

Bei den Landtagswahlen 2013 bewarben sich 424 Männer und Frauen um einen der 35 Landtagssitze. Mit einfachen Leitsprüchen, so genannten Wahlslogans, versuchten die Kandidaten, das Vertrauen der Wähler zu gewinnen und damit das angestrebte Ziel zu erreichen – als Abgeordnete in das Hohe Haus einzuziehen.

In ihren Werbeslogans haben die Kandidaten für sie wichtige Schwerpunkte gesetzt, wie man der folgenden Auswahl entnehmen kann: „Mobilität fördern“ „Weniger Vorschriften und Belastungen“ – „Steuerentlastungen“ – „Anhebung der Mindestrenten“ – „Gesundheitssystem mit Bürgernähe und Effizienz“ – „Schluss mit Ausverkauf der Heimat“ – „Entlastung der einheimischen Betriebe“ – „Attraktive Arbeitsplätze“ – „Wirtschaft stärken – Arbeitsplätze sichern“ – „Für eine gesunde Entwicklung von Wirtschaft und Landwirtschaft“ – „Bürokratismusabbau für Klein- und Familienbetriebe“ – „Jugendkultur und Nachtleben“ – „Billiger Strom für Südtirol“ – „Die Energie den Gemeinden“ – „ Soziale Gerechtigkeit“

Wie man dieser bunten Auswahl entnehmen kann, spielten die Gemeinden, im Wahlkampf offensichtlich kaum eine Rolle, obwohl deren kritische finanzielle Situation hinlänglich bekannt war – denn die erste Rate der IMU auf die Erstwohnung (in der Zwischenzeit auch die zweite) war abgeschafft worden

Den Ausfall der Einnahmen aus der IMU auf die Erstwohnung können die Gemeinden, die zusätzliche Einnahmen aus der Stromproduktion haben, einigermaßen kompensieren, während die anderen Gemeinden vor großen Schwierigkeiten stehen.

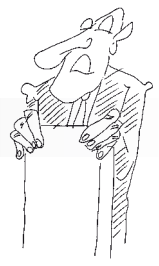
Für die Gemeinde Gais bedeutet die Streichung der IMU auf die Erstwohnung einen Einnahmeausfall von 206.000 €. Das entspricht einem Anteil von 7,20% auf die laufenden Ausgaben der Gemeinde! Und diese waren bereits bei der Erstellung des Haushaltes für das Jahr 2013 gekürzt worden.

Senator Dr. Karl Zeller kommentiert in der „Neuen Südtiroler Tageszeitung“ vom 30. November/1. Dezember 2013, S.4, die Abschaffung der IMU folgendermaßen: „Es gibt eine interessante Studie: Weltweit gibt es nur mehr den Kongo, wo keine Immobiliensteuer bezahlt werden muss. Schließlich handelt es sich um eine Steuer, mit der die Gemeinden finanziert werden. Allerdings kann man einen Freibetrag von 300 bis 400 Euro für jene Familien einführen, die es sich nicht leisten können. Wenn alle Erstwohnungen befreit werden, zahlen die Firmen drauf. Der Landtag“, der ja nunmehr die Kompetenz bei den Lokalsteuern hat, „soll deshalb einen Rahmen vorgeben, innerhalb dessen die Gemeinden entscheiden können.“

Zellers Wort in das Ohr des neuen Landtages!! Ob es dann allerdings eine einheitliche Regelung für alle Gemeinden Südtirol geben wird, darf bezweifelt werden. Sind neue Probleme vorprogrammiert?

*Albert Forer*





## **LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,**

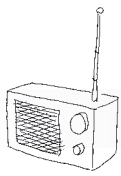
ein wesentlicher Punkt des letzten Bürgerabends war die Auflistung der Zivilschutzmaßnahmen in der Gemeinde Gais in den letzten vier Jahren. Mir ging es beim Erstellen dieser Liste wohl gleich wie dann den Teilnehmern am Bürgerabend: ich war überrascht, ja bestürzt, als ich merkte, welche gewaltige Anzahl an Maßnahmen angefallen war: Felsstürze, bröckelnde Felsen, abrutschende Straßen ... Nicht nur, dass durch diese Ereignisse Menschen gefährdet wurden und werden: sie verursachen darüber hinaus Kosten, die den Gemeindehaushalt außerordentlich belasten. Zwar gibt es für die anfallenden Arbeiten Beiträge des Landes, einen Teil der Kosten muss aber immer die Gemeinde übernehmen - mal mehr, mal weniger.

Der Gefahrenzonenplan, den alle Gemeinden ausarbeiten müssen, soll bewirken, dass – zumindest was zukünftige Verbauungen anbelangt – solche Probleme eingeschränkt werden. Für unsere Gemeinde arbeitet ein Team aus drei Technikern unter der Leitung des Geologen Michael Jesacher diesen Plan aus. 300 Tage haben sie für ihre Arbeit Zeit, anschließend werden die Unterlagen in den Gremien der Gemeinde und bei den zuständigen Landesstellen bewertet und genehmigt.

Die beauftragten Techniker sind bei der Ausarbeitung ihrer Unterlagen auf Experten aus unseren Dörfern angewiesen, die sie über Ereignisse informieren, die sich in der Vergangenheit abgespielt haben. Zu diesen Experten zählt Christoph von Sternbach. Er hat es nicht bei mündlichen Auskünften bewenden lassen, sondern hat sein Wissen – unterlegt mit vielen Fotos – in einem Text zusammengefasst. Diese Zusammenschau der Naturgefahren und -ereignisse stellt er uns für das Gemeindejournal zur Verfügung. Dafür danke ich ihm ganz herzlich. Gerade für die Uttenheimerinnen und Uttenheimer bietet diese Zusammenfassung einen interessanten und informativen Blick zurück in die Vergangenheit ihres Dorfes.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für die letzten Tage des Advent und für Weihnachten wünsche ich Euch allen eine schöne Zeit im Kreis Eurer Familie. Das neue Jahr 2014 möge Euch Gesundheit, Zufriedenheit und viele schöne Stunden bringen.

Eure Bürgermeisterin  
*Dr. Romana Stifter*



## 1. BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

**Juli – Oktober 2012:** Sitzung 1  
Beschlüsse 8

Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

### **20 Ernennung der Vertreter der Gemeinde in den Kindergartenbeiräten von Gais und Uttenheim**

Folgende Personen werden für den Dreijahreszeitraum 2013/2014, 2014/2015 und 2015/2016 als Vertreter der Gemeinde Gais benannt:

Kindergartenbeirat Gais	Kindergartenbeirat Uttenheim
Großgasteiger Ulrike	Hellweger Othmar

### **21 Verordnung über die Benutzung der Gemeindesäle: Genehmigung**

Die geltende Verordnung für die Benutzung der Gemeindesäle wurde im Hinblick auf Vereinheitlichungen und Vereinfachungen analysiert. In der Folge wurde ein neuer Entwurf ausgearbeitet, der nun zeit- und zweckmäßige Regelungen enthält und auch den geltenden Bestimmungen über die Verwaltung und Nutzung von Gemeindeimmobilien in angemessener Weise Rechnung trägt.

**Gemeinde Gais**

Autonome Provinz  
Bozen - Südtirol



**Comune di Gais**

Provincia Autonoma di  
Bolzano - Alto Adige

#### **Verordnung für die Benutzung der Gemeindesäle**

##### **Art. 1**

Diese Verordnung regelt die Benutzung der Räumlichkeiten, über die die Gemeinde in den nachfolgenden Gebäuden verfügt:

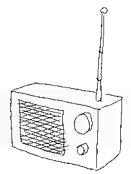
- Pfarrheim Gais
- Seniorenstube Sozialzentrum Gais
- Mehrzwecksaal Feuerwehrhaus Gais
- „Haus der Dorfgemeinschaft Uttenheim“
- Mehrzwecksaal Feuerwehrhaus Mühlbach

##### **Art. 2**

Für die Benutzung der Räume muss ein schriftliches Ansuchen bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Dafür ist ein einheitlicher Vordruck der Gemeinde zu verwenden.

Das Ansuchen muss in der Regel mindestens 14 Tage vor der Veranstaltung gestellt werden. Das Ansuchen wird vom Bürgermeister/der Bürgermeisterin bzw. vom beauftragten Gemeindeferent/der beauftragten Gemeindeferentin genehmigt, gegebenenfalls nach Rücksprache mit dem Gemeindeausschuss. Der Antrag kann nur von volljährigen Personen gestellt werden. Die Person, die den Antrag um Nutzung stellt, gilt als Nutzer im Sinne der nachfolgenden Bestimmungen.

Für die Nutzung der gegenständlichen Räumlichkeiten ist jedenfalls eine Gebühr zu entrichten, die vom Gemeindeausschuss festgelegt wird und die die tatsächlich anfallenden Spesen und ein angemessenes Nutzungsentgelt berücksichtigt.



Der Gemeindeausschuss kann Ermäßigungen oder Befreiungen vorsehen für Veranstaltungen bzw. Tätigkeiten von Vereinen und Organisationen, die ihren Sitz in der Gemeinde haben, gemeinnützig tätig sind oder im Verzeichnis der ehrenamtlichen Organisationen eingetragen sind. Voraussetzung ist, dass es sich jedenfalls um deren institutionellen Tätigkeit handelt und ein eventueller Erlös ausschließlich für diese Tätigkeit verwendet wird.

In der Gebührenregelung kann das Entrichten einer Kaution vorgesehen werden.

#### **Art. 3**

Die Nutzer haften für allfällige Schäden am Gebäude und an dessen Einrichtung. Nach schwerwiegenden oder wiederholten Schadensfällen kann eine weitere Nutzung verweigert werden.

#### **Art. 4**

Die Nutzer sind verpflichtet, die polizeiliche Meldepflicht, die Lizenzpflicht und alle anderen Vorschriften wie steuerlicher, polizeilicher oder hygienisch/sanitärer Natur einzuhalten. Sie tragen direkt die Verantwortung für deren eventuelle Missachtung.

Öffnungszeiten und Sperrstunde müssen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Es steht der Gemeindeverwaltung zu, von Fall zu Fall notwendige Einschränkungen und/oder Auflagen festzusetzen. Der Nutzer muss dafür sorgen, dass die Nachtruhe in der unmittelbaren Umgebung nicht gestört wird. Für den Fall einer Überfüllung der Räume haftet ausschließlich der Nutzer.

#### **Art. 5**

Für den Ordnungsdienst vor, während und nach der Veranstaltung und gegebenenfalls für den Brandschutzdienst muss der Nutzer selbst sorgen.

#### **Art. 6**

Der Gemeindeausschuss erstellt zur Umsetzung dieser Verordnung eine entsprechende Hausordnung.

#### **Art. 7**

Für alle in dieser Verordnung nicht enthaltenen Fälle gelten die Bestimmungen des ZGB und der Gemeindeordnung.

## **22 Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Erweiterung des Gewerbegebietes „Lahn bach“ – Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen sowie einer Bushaltestelle**

Der private Eigentümer Hellweger Alois und die Gemeinde Gais haben mit Schreiben vom 26.07.2013 um eine Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Gais angesucht

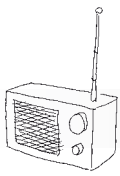
Dabei ist vorgesehen, eine Fläche, die bereits auf zwei Seiten von bestehenden Gewerbegebieten und an der dritten von der Ahr eingegrenzt ist, für konkrete und unmittelbare Notwendigkeiten eben als Gewerbeerweiterungsgebiet zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wird beabsichtigt, für die notwendige Adaptierung des bestehenden und angrenzenden Gemeindebauhofes als Recyclinghof zusätzliche Flächen als Zone für öffentliche Einrichtungen bereitzustellen. Aktuell verfügt die Gemeinde nämlich an einer anderen Position nur über eine provisorische Führungsgenehmigung für den Recyclinghof, die 2014 ausläuft. Die beantragte Erweiterung stellt eine sinnvolle und zweckmäßige Abrundung eines bestehenden Gewerbegebietes dar, das mit vergleichsweise geringem Aufwand erschlossen werden kann.

Von der Ausweisung als Gewerbegebiet ist eine Fläche von 3.823 m<sup>2</sup> betroffen. Diese befindet sich mit 3.729 m<sup>2</sup> im Eigentum des eingangs genannten privaten Eigentümers und mit 94 m<sup>2</sup> im Eigentum der Gemeinde. Die Ausweisung der Zone für öffentliche Einrichtungen betrifft eine Fläche von 485 m<sup>2</sup>.

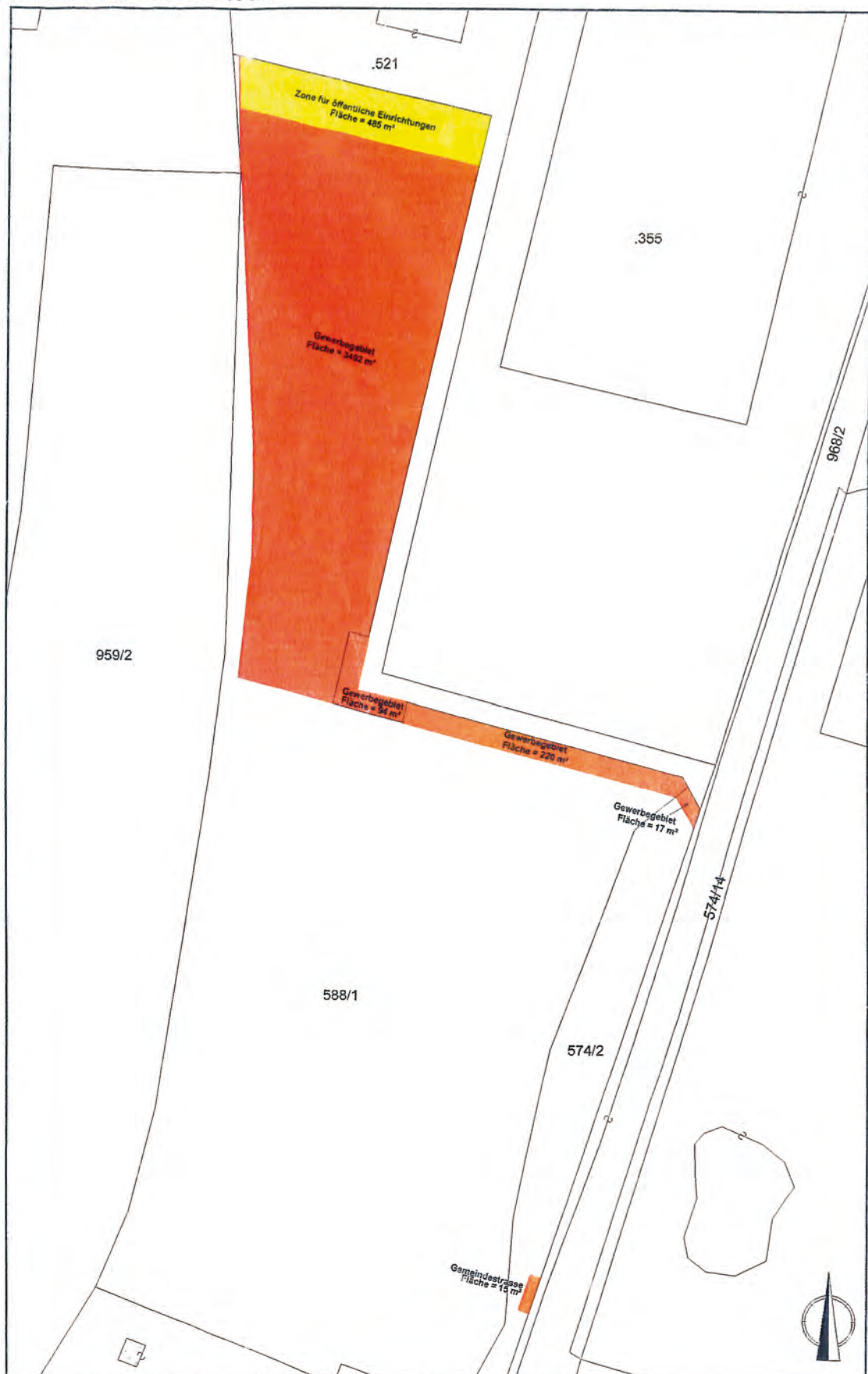
Außerdem soll mit der gegenständlichen Maßnahme die Ausweisung einer Fläche von 15 m<sup>2</sup> als Bushaltestelle für die Trasse des öffentlichen Personennahverkehrs der Achse Bruneck – Prettau vorgenommen werden.

**Der Gemeinderat beschließt, am Bauleitplan der Gemeinde Gais die folgenden Änderungen vorzunehmen:**

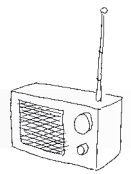
- Umwandlung einer Fläche von 3.823 m<sup>2</sup> der Gp.en 574/2 und 588/1 und des mat. Anteiles 1 der Bp. 521, alle K.G. Gais, von „Landwirtschaftsgebiet“ in „Gewerbeerweiterungsgebiet“
- Umwandlung einer Fläche von 485 m<sup>2</sup> der Gp. 588/1 K.G. Gais von „Landwirtschaftsgebiet“ in „Zone für öffentliche Einrichtungen“
- Umwandlung einer Fläche von 15 m<sup>2</sup> der Gp. 574/2 K.G. Gais von „Landwirtschaftsgebiet“ in „Gemeindestraße Typ B“



## Mappenauszug 1:1.000







## 2. BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES

**22. Juli – 28. Oktober 2013:** Sitzung 13  
Beschlüsse 121

Eine Auswahl von Beschlüssen in gekürzter Form

### Gefördertes Bauland

#### **217 Genehmigung der endgültigen Rangordnung 2013 für die Zuweisung von gefördertem Bauland**

FRAKTION GAIS	
Obergasteiger Patrick	34 Punkte
Steger Barbara	29 Punkte
FRAKTION UTTENHEIM	
Steger Barbara	29 Punkte

#### **256 Erwerb der Gp. 321, K.G. Uttenheim, als Bauerwartungsland im Sinne von Art. 87, Absatz 13, des L.G. Nr. 13/1998 und Annahme des zinslosen Darlehens der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol**

Der Erwerb der Gp. 321, K.G. Uttenheim, als Bauerwartungsland gemäß Art. 87, Absatz 13, des L.G. Nr. 13/1998 wird genehmigt und die Bürgermeisterin ermächtigt, den endgültigen Kaufvertrag mit dem Grundeigentümer abzuschließen.

Das Schätzamt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol hat am 14.12.2012 den vereinbarten Grundpreis von 226 €/m<sup>2</sup> für angemessen erachtet.

Das zinslose Darlehen für den Erwerb der Fläche von 798 m<sup>2</sup> der Gp. 321 in der Höhe von 180.348 € wird angenommen.

### Gewerbegrund

#### **200 Formelle Grundzuweisung von Gewerbebauland an die Seeber Gotthard und Werner OHG**

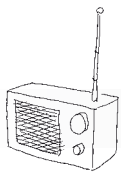
Die Seeber Gotthard und Werner OHG mit Rechtssitz in Gais, Industriezone 16, benötigt für die Ausweitung seiner betrieblichen Tätigkeit und die Lagerung von Roh- und Fertigprodukten sowie für die Schaffung von Parkplätzen für die Angestellten entsprechenden Gewerbegrund. Dafür wurde dem Unternehmen bereits mit Beschluss Nr. 105 vom 20.04.2009 die Gp. 598/78 K.G. Gais mit 6.106 m<sup>2</sup> formell zugewiesen.

Im Zuge der Projektausführung stellt sich heraus, dass die Funktionalität der Rampeneinfahrt ohne die Miteinbeziehung einer weiteren kleinen Fläche nicht gewährleistet werden kann. Daher hat die Fa. Seeber Gotthard und Werner OHG mit der Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais den Zukauf von weiteren 673 m<sup>2</sup> vereinbart.

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 23 vom 06.06.2012 und in der Folge mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1697 vom 19.11.2012 wurde die Umwidmung einer Fläche von 673 m<sup>2</sup> der Gp. 598/1 von Wald in Gewerbebeerweiterungsgebiet mit Durchführungsplan genehmigt.

Dem Unternehmen Seeber Gotthard und Werner OHG werden insgesamt 673 m<sup>2</sup> der Gp. 598/1, K.G. Gais, welche der Gp. 598/78 beigeschlossen werden, im Sinne des Art. 49 des geltenden Raumordnungsgesetzes formell als Gewerbegebiet zugewiesen.

Der von der Eigenverwaltung der Bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais beschlossene Direktverkauf wird zur Kenntnis genommen.



## Infrastrukturen – Fahrradwege

### **224 Gestaltung der Talfriedenstraße in Gais – Variante- und Zusatzprojekt (2. Projektauszug: Parkplatz auf der Gp. 586/74): Genehmigung in buchhalterischer Hinsicht**

Das von Dr. Ing. Stefano Brunetti ausgearbeitete Variante- und Zusatzprojekt vom 02.05.2013 wird in buchhalterischer Hinsicht genehmigt.

Der zugesprochene Beitrag von 100.000 € wird angenommen und für das gegenständliche Projekt zweckbestimmt.

FINANZIERUNG DES BAUVORHABENS	
Eigenmittel der Gemeinde	20.178,15 €
Beitrag gemäß L.G. Nr. 11/1998	3.800,00 €
Kapitalbeitrag laut (EG) Verordnung Nr. 1698/2005	37.040,00 €
<b>Summe</b>	<b>61.018,15 €</b>

### **234 Gestaltung der Talfriedenstraße – Variante- und Zusatzprojekt (2. Projektauszug: Parkplatz auf der Gp. 586/74): Erteilung des Zusatzauftrages**

Das Unternehmen Moser & Co. GmbH erklärte die Bereitschaft, den 2. Projektauszug zu den Vertragsbedingungen und Preisen und auch unter Berücksichtigung des Abschlages auf den Hauptvertrag auszuführen.

Das Unternehmen Moser wird mit den Arbeiten zur Realisierung des 2. Projektauszuges beauftragt, und zwar für eine Gesamtsumme von 41.428,97 €, Mehrwertsteuer inbegriffen.

### **233 Winterdienst 2013/2014 – Schneeräumung auf der Zufahrtsstraße „Kahle/Egelsbach“: Erteilung des Auftrages**

Herr Wilhelm Oberfrank wird mit der Durchführung der Schneeräumung mit eigener Ausrüstung auf der Zufahrtsstraße „Kahle/Egelsbach“ beauftragt, und zwar zu folgenden Bedingungen:

Stundenpreis: 30 € zuzüglich Mehrwertsteuer

### **276 Asphaltierungsarbeiten zur Behebung von Frostschäden in Uttenheim: Erteilung des Auftrages für technische Leistung sowie Genehmigung von Projektunterlagen in verwaltungstechnischer Hinsicht**

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, in Uttenheim Asphaltierungsarbeiten zur Behebung von Frostschäden auszuführen. Hierfür wurde bereits ein entsprechender Finanzierungsantrag an das zuständige Landesamt gestellt.

Ein Techniker muss mit der Ausarbeitung des Projekts für diese außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten sowie deren Aufsicht während der Ausführung beauftragt werden.

Geom. Alex Trojer wird mit den technischen Leistungen in Zusammenhang mit den Asphaltierungsarbeiten zur Behebung von Frostschäden in Uttenheim beauftragt.

Das von Geom. Alex Trojer ausgearbeitete Projekt wird in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

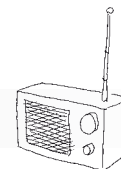
Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 5.075,20 €, Mehrwertsteuer inbegriffen.

### **268 Winterdienst 2013/2014 – Schneeräumung und Schotterung in den Fraktionen Mühlbach, Tesselberg und auf der Zufahrtsstraße zu den Klapferhöfen: Erteilung des Auftrages**

Herr Karl Wolfsgruber wird mit der Durchführung der Schneeräumung und Schotterung beauftragt, und zwar zu folgenden Bedingungen:

Stundenpreis: 67 € zuzüglich Mehrwertsteuer

Wartegeld für Bereitschaftsdienst: 5.000 € zuzüglich Mehrwertsteuer



## Mobilität

### 221 Zubringerdienst für die Bewohner der Ortschaften Tesselberg und Mühlbach nach Gais bzw. Bruneck: Beauftragung ab 11.09.2013 bis zum Beginn des Schuljahres 2014/15

Vier Mietwagenunternehmen wurden um ein Angebot für den einmal pro Woche durchzuführenden Beförderungsdienst ersucht. Nachdem zwei Unternehmen gleich lautende Angebote vorgelegt haben – 80,00 € zuzüglich Mehrwertsteuer pro Fahrt – hat das Los zugunsten von Herrn Innerhofer Alexander entschieden.

## Öffentliche Bauten

### 195 Neustrukturierung der Sportzone in Gais – Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes: Ausarbeitung des Vorprojektes und endgültigen Projektes sowie Sicherheitskoordination in der Planungsphase – Erteilung des Auftrages

Die Ingenieurgesellschaft 3m Engineering GmbH, Siegerin des ausgeschriebenen Wettbewerbes, wird mit der Ausarbeitung des Vor- und Einreichprojektes sowie der Sicherheitskoordination in der Planungsphase beauftragt.

GESAMTAUSGABE		
Nettobetrag	Fürsorgebeitrag 4%	Mehrwertsteuer 21%
23.054,36 €	922,17 €	5.035,07 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>29.011,61 €</b>	

### 197 Anschluss an das Fernwärmenetz: Fernwärmeanschluss- und Fernwärmeverträge für verschiedenen Immobilien

ANSCHLUSSGEBÜHREN	
Bau- und Recyclinghof	Sporthaus Gais
2.731,66 €	5.039,82 €
<b>Gesamtausgabe</b>	<b>7.771,48 €</b>

ANPASSUNGSARBEITEN	
Bau- und Recyclinghof	
	1.815,00 €

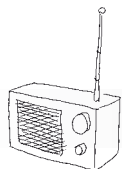
### 213 Reinigungsdienst Gais - Reinigung des Kindergartens, des Sozialzentrums, des Stiegenhauses in der Grundschule und des Jugendlokals im alten Rathaus: Erteilung des Auftrages

Die Sozialgenossenschaft SIPA hat das günstigste Preisangebot vorgelegt; es sieht einen Betrag von 29.988,00 € zuzüglich Mehrwertsteuer vor, das entspricht einem Abgebot von 25,03%, also 10.012,00 €, auf den Ausschreibungsbetrag. Die Sozialgenossenschaft wird ab 01.09.2013 bis 31.08.2014 mit der Reinigung beauftragt.

## Personal

### 189 Silvia Dal Ceppo: Liquidierung der Abfertigung

Frau Silvia Dal Ceppo hat in der Zeit vom 01.09.2010 bis einschließlich 25.07.2012 Dienst geleistet. Frau Silvia Dal Ceppo wird die zustehende Dienstabfertigung gemäß Berechnung des Südtiroler Gemeindeverbandes ausbezahlt, und zwar 3.534,07 €.



## **214 Edith Moser: Befristete Beauftragung als qualifizierte Köchin, 3. Funktionsebene, mit reduziertem Stundenplan**

Frau Edith Moser wird als qualifizierte Köchin mit reduziertem Stundenplan im Ausmaß von 73,68%, Berufsbild 13, 3. Funktionsebene, vom 27.08.2013 bis zum 23.10.2013 aufgenommen.

## **249 Edith Moser - Qualifizierte Köchin, Berufsbild 13, 3. Funktionsebene: Liquidierung des Mutterschaftsgeldes**

## **259 Tanja Pfeifhofer: Befristete Beauftragung als qualifizierte Köchin, 3. Funktionsebene, mit reduziertem Stundenplan**

Frau Tanja Pfeifhofer wird als qualifizierte Köchin mit reduziertem Stundenplan im Ausmaß von 73,68%, Berufsbild 13, 3. Funktionsebene, für den Zeitraum vom 21.10.2013 bis zum 31.12.2013 aufgenommen.

Die wirtschaftliche Behandlung wird wie folgt festgelegt:

Einstufung	Jahresgehalt	Monatsgehalt	S.E.Z. jährlich	S.E.Z. monatlich
3. Funktionsebene	7.720,57 €	593,89 €	8.084,96 €	621,92 €

## **260 Kindergarten Uttenheim: Beauftragung zur Mithilfe in der Küche**

Frau Pfeifhofer Tanja wird mit Wirkung vom 30.09.2013 bis zum 18.10.2013 als Mithilfe in der Küche des Kindergartens Uttenheim beauftragt.

## **280 Sighild Weissteiner: Befristete Beauftragung als Verwaltungsassistentin - 6. Funktionsebene**

Am 15.10.2013 wurde eine Rangordnung nach Titeln und Kolloquium für die befristete Beauftragung einer Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene, erstellt, die mit Ausschussbeschluss Nr. 278 vom 21.10.2013 genehmigt wurde. Die Erstplatzierte in dieser Rangordnung, Frau Sighild Weissteiner, wird mit befristetem Auftrag für die Zeit vom 01.11.2013 bis 30.04.2014 beschäftigt.

## **Schulen – Kindergärten – Kultur**

### **172 Lotsendienst auf der Staatsstraße Nr. 621/Ahrntal in Gais und Uttenheim: Beauftragung der Schülerlotsen für das Schuljahr 2013/2014**

Folgende Personen werden mit dem Lotsendienst beauftragt:

Gais	Uttenheim
Neumair Adalbert	Mairamtinkhof Josef
Renzler Siegfried	Santer Michael

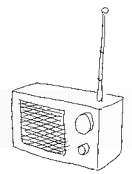
Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 53 vom 28.02.2011 ist der Stundentarif für die Entschädigungen mittels Wertgutscheinen (Vouchers) für gelegentliche Tätigkeiten genehmigt worden. Bei den Schülerlotsen beträgt dieser 15,00 € netto (20,00 € brutto).

Die Beauftragten erhalten eine Pauschalvergütung von 7,50 € netto pro Anwesenheit, welche dreimonatlich ausgezahlt wird.

### **210 Kindergärten – Schuljahr 2013/14: Festsetzung der Monatsgebühr und der ISEE-Werte für Reduzierungen**

#### **a) Festsetzung der Monatsgebühr**

Für das erste Kind einer Familie	Für das zweite oder jedes weitere Kind aus der gleichen Familie	Für Kinder, die vor dem Mittagessen heimgehen bzw. erst nach dem Mittagessen kommen
53 €	40 €	29 €



## b) Reduzierung der Monatsgebühr

Bei der Bewertung der Ansuchen um Reduzierung der Monatsgebühr wird der ISEE-Wert (ISEE = Indikator für die gleichwertige Wirtschaftslage) als Berechnungsgrundlage verwendet. Zu diesem Zweck ist ein Antrag zu stellen und die Bestätigung einer zugelassenen Steuerberatungsstelle vorzulegen.

Für das Schuljahr 2013/2014 werden folgende ISEE-Werte für die Reduzierung von der Monatsgebühr festgelegt:

- <= 5.500 €
- 5.501-11.000 €
- 11.001-14.000 €

Familien mit wenigstens vier zu Lasten lebenden Kindern wird eine Reduzierung von 15% der Monatsgebühr gewährt, falls der ISEE-Wert geringer als 20.000,00 € ist.

Kinder, deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte einen Unterstützungsbeitrag des Dienstes für finanzielle Sozialhilfe für das soziale Mindesteinkommen erhalten, sind von der Entrichtung der Monatsgebühr befreit.

Für nicht in der Gemeinde Gais ansässige Kinder sind keine Ermäßigungen und Befreiungen vorgesehen

## 219 Schulausspeisung (Jause) an den Grundschulen von Gais und Uttenheim im Schuljahr 2013/2014: Festsetzung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Schüler und der ISEE-Werte für Reduzierungen

### a) Kostenbeteiligung:

Pro Kind und Lehrperson	120 €
Für die Verabreichung des Tees ohne die Jause pro Kind und Lehrperson	15 €

### b) Reduzierung der Gebühr

Bei der Bewertung der Ansuchen um Reduzierung der Gebühr wird der ISEE-Wert als Berechnungsgrundlage verwendet. Zu diesem Zweck ist ein Antrag zu stellen und die Bestätigung einer zugelassenen Steuerberatungsstelle vorzulegen.

Für das Schuljahr 2013/2014 werden folgende ISEE-Werte für die Reduzierung von der Monatsgebühr festgelegt:

- <= 5.500 €
- 5.501-11.000 €
- 11.001-14.000 €

Familien mit wenigstens vier zu Lasten lebenden Kindern wird eine Reduzierung von 15% der Monatsgebühr gewährt, falls der ISEE-Wert geringer als 20.000,00 € ist.

Kinder, deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte einen Unterstützungsbeitrag des Dienstes für finanzielle Sozialhilfe für das soziale Mindesteinkommen erhalten, sind von der Entrichtung der Monatsgebühr befreit.

Für nicht in der Gemeinde Gais ansässige Kinder sind keine Ermäßigungen und Befreiungen vorgesehen.

### c) Zahlung der Gebühr

Der geschuldete Beitrag ist innerhalb 30.11.2013 einzuzahlen.

## 220 Schulausspeisung (warme Mahlzeit) in den Grundschulen von Gais und Uttenheim im Schuljahr 2013/14: Festlegung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Schüler und der ISEE-Werte für Reduzierungen

### a) Organisation des Dienstes

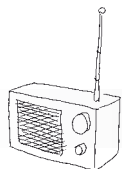
Gais	Uttenheim
Das Unternehmen Euro Franchise des Jaufenthaler Werner & Co. wird mit dem Schulausspeisungsdienst zum Betrag von 6, 20 € inkl. MWSt./Mahlzeit beauftragt.	Die Kindergartenküche wird mit dem Schulausspeisungsdienst beauftragt.

Die Kostenbeteiligung wird mit 3,07 €/Mahlzeit zuzüglich Mehrwertsteuer festgesetzt.

### b) Reduzierung der Gebühr

Bei der Bewertung der Ansuchen um Reduzierung der Gebühr wird der ISEE-Wert als Berechnungsgrundlage verwendet. Zu diesem Zweck ist ein Antrag zu stellen und die Bestätigung einer zugelassenen Steuerberatungsstelle vorzulegen.

Für das Schuljahr 2013/2014 werden folgende ISEE-Werte für die Reduzierung von der Monatsgebühr festgelegt:



<= 5.500 €  
 5.501-11.000 €  
 11.001-14.000 €

Familien mit wenigstens vier zu Lasten lebenden Kindern wird eine Reduzierung von 15% der Monatsgebühr gewährt, falls der ISEE-Wert geringer als 20.000,00 € ist.

Kinder, deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigte einen Unterstützungsbeitrag des Dienstes für finanzielle Sozialhilfe für das soziale Mindesteinkommen erhalten, sind von der Entrichtung der Monatsgebühr befreit.

Für nicht in der Gemeinde Gais ansässige Kinder sind keine Ermäßigungen und Befreiungen vorgesehen.

### c) Zahlung des Betrages

Der geschuldete Beitrag muss pro Semester beim Schatzamt der Gemeinde eingezahlt werden.

## 230 Finanzierung der Tätigkeit des Bildungsausschusses im Jahr 2013

An den Bildungsausschuss der Gemeinde Gais wird der von der Autonomen Provinz Bozen zugewiesene Betrag von 4.768 € sowie aus eigenen Mitteln der Betrag in der Höhe von 4.768 € für die Finanzierung des Arbeitsprogramms für das Jahr 2013 überwiesen.

## Soziales

### 229 Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal: Gewährung einer außerordentlichen Kapitalzuweisung für die Photovoltaikanlage

An den Konsortiumsbetrieb „Wohn- und Pflegeheim mittleres Pustertal“ wird für die Photovoltaikanlage der Kostenanteil der Gemeinde Gais – 5,41 % – in der Höhe von 8.578,30 € liquidiert und ausbezahlt.

### 253 Kostenbeteiligung der Gemeinde an den Ausgaben für den Nightliner-Dienst 2013

Mit einem Schreiben vom 01.03.2013 wurde den Gemeinden u.a. die Aufstellung der Kosten, welche von der jeweiligen Gemeinde im Verhältnis zur Bevölkerungszahl zu tragen sind, mitgeteilt.

Als Beteiligung an den Spesen für den Nightliner-Dienst wird der Betrag von 2.961,42 € liquidiert und zur Zahlung überwiesen.

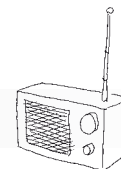
### 254 Aufnahme in das Altersheim „Öjöp Freinademetz“ in St. Martin in Thurn

Herr Giovanni Tavella wird in das Altersheim „Öjöp Freinademetz“ in St. Martin in Thurn aufgenommen.

## Vereine

### 205 Gewährung/Liquidierung der außerordentlichen Beiträge für das Jahr 2013

Verein/Verband/ Organisation	Gegenstand	Anerkannte Kosten	Beitrag
Bergrettung	Einsatzfahrzeug	22.887,85 €	400 €
Slash	Drucker und Fernseher	1.743,48 €	520 €
Bruneck Kronplatz Tourismus	Sitzbänke	3.000,00 €	3.000 €
Amateurfussballclub Gais	a.o. Anschaffungen 2012/2013	12.127,00 €	3.650 €
Rainer-Wurz-Bike Team	Beitrag Preise und Verpflegung	881,47 €	260 €
Amateursportverein Uttenheim	a.o. Anschaffungen 2013	3.529,86 €	1.060 €
Leader Tauferer/ Ahrntal	Konzepterstellung touristische Kom- munikation	580,00 €	580 €
Die Flieger	Anschaffungen	1.598,52 €	300 €



Vereine Gais	Beschallungsanlage	2.145,00 €	715 €
Projektgruppe Jugend	Projekt „Stopp dem Vandalismus“		500 €
Insgesamt			10.985 €

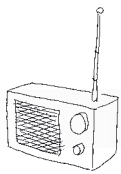
## 231 Freiwillige Feuerwehr Mühlen in Taufers: Gewährung einer außerordentlichen Kapitalzuweisung

Die Gemeinde anerkennt die überörtliche Funktion der Drehleiter, die der Freiwilligen Feuerwehr Mühlen in Taufers zugeordnet ist. Deshalb erachtet es die Gemeindeverwaltung als angebracht, sich an den Ausgaben für die Revision der Drehleiter nach dem Schlüssel der Einwohnerzahlen der betroffenen Gemeinden zu beteiligen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Mühlen in Taufers wird für die Revision der Drehleiter ein Kapitalbeitrag in der Höhe von 3.772,24 € gewährt und liquidiert.

## 245 Gewährung/Liquidierung der ordentlichen Beiträge für das Jahr 2013

Amateurfußballclub Gais	1.600 €
Amateursportverein Uttenheim	1.600 €
Arbeitsgemeinschaft für Behinderte	150 €
Bergrettungsdienst Bruneck	443 €
Dachverband Sozialverbände Südtirols	150 €
Die Flieger	150 €
Die Lafa	150 €
Elki Gais	1.000 €
Fotogruppe Gais	250 €
Italienischer Blindenverband	150 €
Jugenddienst Dekanat Taufers (1 €/Einwohner)	3.179 €
Katholische Frauenbewegung Gais	150 €
Katholische Frauenbewegung Uttenheim	200 €
Katholischer Familienverband Gais*	900 €
Katholischer Familienverband Uttenheim	350 €
Kirchenchor Gais	800 €
Kirchenchor Mühlbach	500 €
KVW Gais + Seniorenausflug	1.286 €
KVW Mühlbach* + Seniorenausflug	450 €
KVW Uttenheim* + Seniorenausflug	1.374 €
Mesnerdienst Mühlbach/Tesselberg	650 €
MGV Gais	800 €
Ministranten Gais	150 €
Musikkapelle Gais	2.000 €
Musikkapelle Uttenheim	2.000 €
Pfadfinder Gais	400 €
Pfarrchor Uttenheim	800 €
Pfarrgemeinderat Gais	250 €
Rodelsportverein Uttenheim**	782 €
Schützenkompanie Gais	500 €
Schützenkompanie Uttenheim	500 €



Südtiroler Jugendring	150 €
Südtiroler Kinderdorf	300 €
Theaterverein Gais	400 €
<b>Insgesamt</b>	<b>24.514 €</b>

\* Erhöhter Beitrag wegen Weihnachtsfeier

\*\* 582 € als ½ Stromspesen

## Wasser – Wasserleitungen – Abwasser – Kanalisierungen

### 228 ARA Pustertal AG: Gewährung einer außerordentlichen Kapitalzuweisung für die Energieoptimierung – Kläranlage Unteres Pustertal

An die ARA wird der Kostenanteil der Gemeinde Gais – 3,71% – in der Höhe von 7.771,25 € liquidiert und ausbezahlt.

ARA TOBL  
St. Lorenzen

### 289 Trink- und Löschwasser-versorgung für die Ortschaft Mühlbach: Ansuchen um Wasserableitung für Trinkwasser – Genehmigung der technischen Unterlagen

Aus dem Protokoll vom 10.10.2012 über die 2. Bestandsaufnahme über die öffentliche Trinkwasserversorgung geht hervor, dass das Wasserschutzgebiet WSGA 289 Mühlbach noch nicht ausgewiesen werden konnte, weil die entsprechende Konzession zur Ableitung des Trinkwassers nicht vorhanden ist.

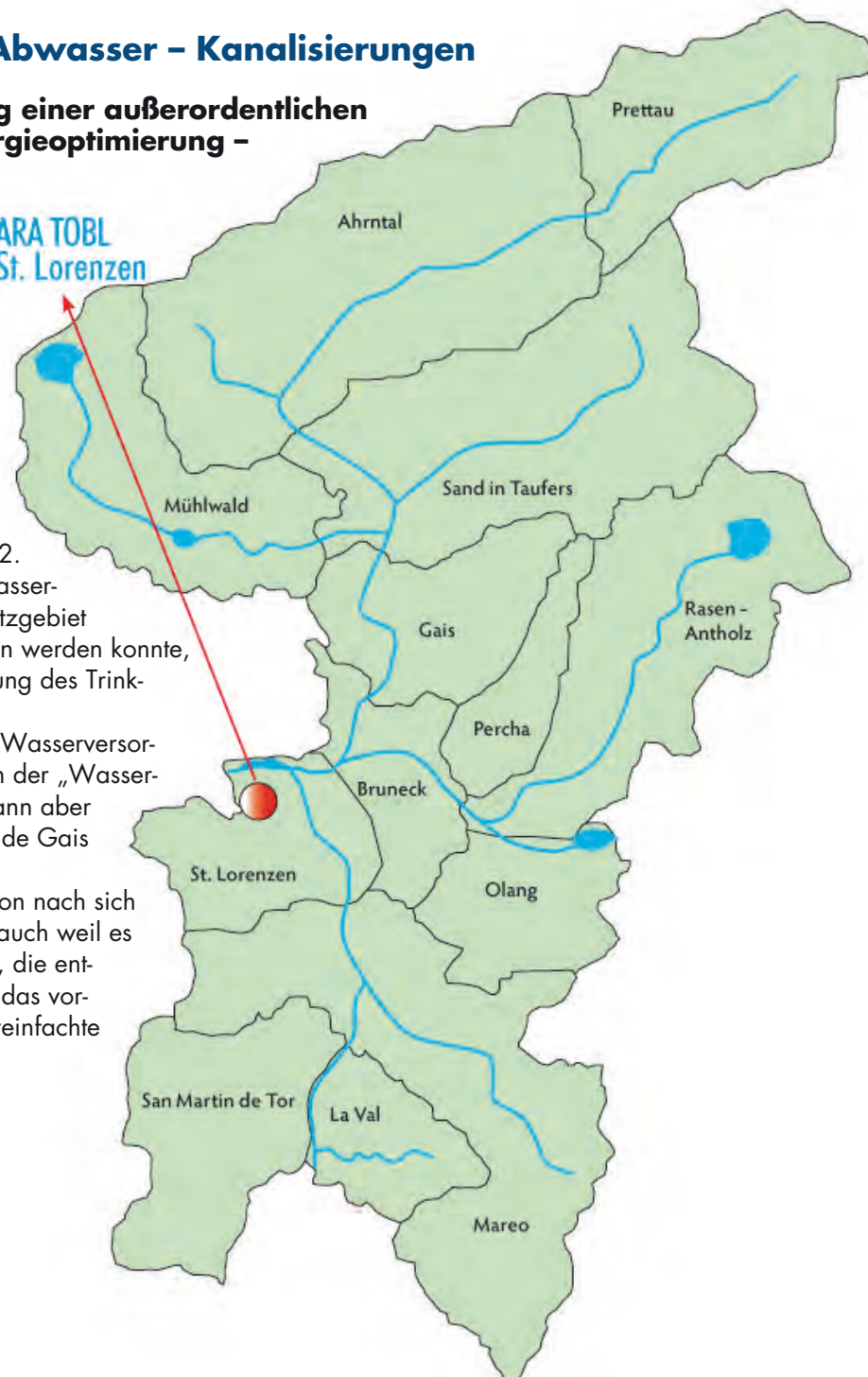
Dazu wurde in der Folge festgestellt, dass die Wasserversorgung der Ortschaft Mühlbach ursprünglich von der „Wasserinteressentschaft Mühlbach“ vorgenommen, dann aber mit Wirkung vom 01.01.1987 an die Gemeinde Gais übergeben wurde.

Dies hätte auch die Übertragung der Konzession nach sich ziehen sollen. Allerdings ist dies nicht erfolgt, auch weil es keine Konzession gibt. Es war also notwendig, die entsprechenden Unterlagen vorzubereiten, damit das vorgesehene Ansuchen für das entsprechende vereinfachte Verfahren gestellt werden kann.

Dr. Ing. Mark Winkler hat die entsprechenden technischen Unterlagen vorgelegt, und zwar:

- a) Technischer Bericht
- b) Übersichtsplan 1:10.000
- c) Lageplan 1:2.500
- d) Mappenauszug 1:1.000
- e) Quelfassungen 1:50
- f) Hauptspeicher Mühlbach 1:50
- g) Alter Speicher Mühlbach 1:50

Die vorgenannte technische Dokumentation für das Gesuch um Wasserableitung und mit den oben im Einzelnen angeführten Unterlagen wird in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.









## 1. LANDTAGSWAHLEN 2013

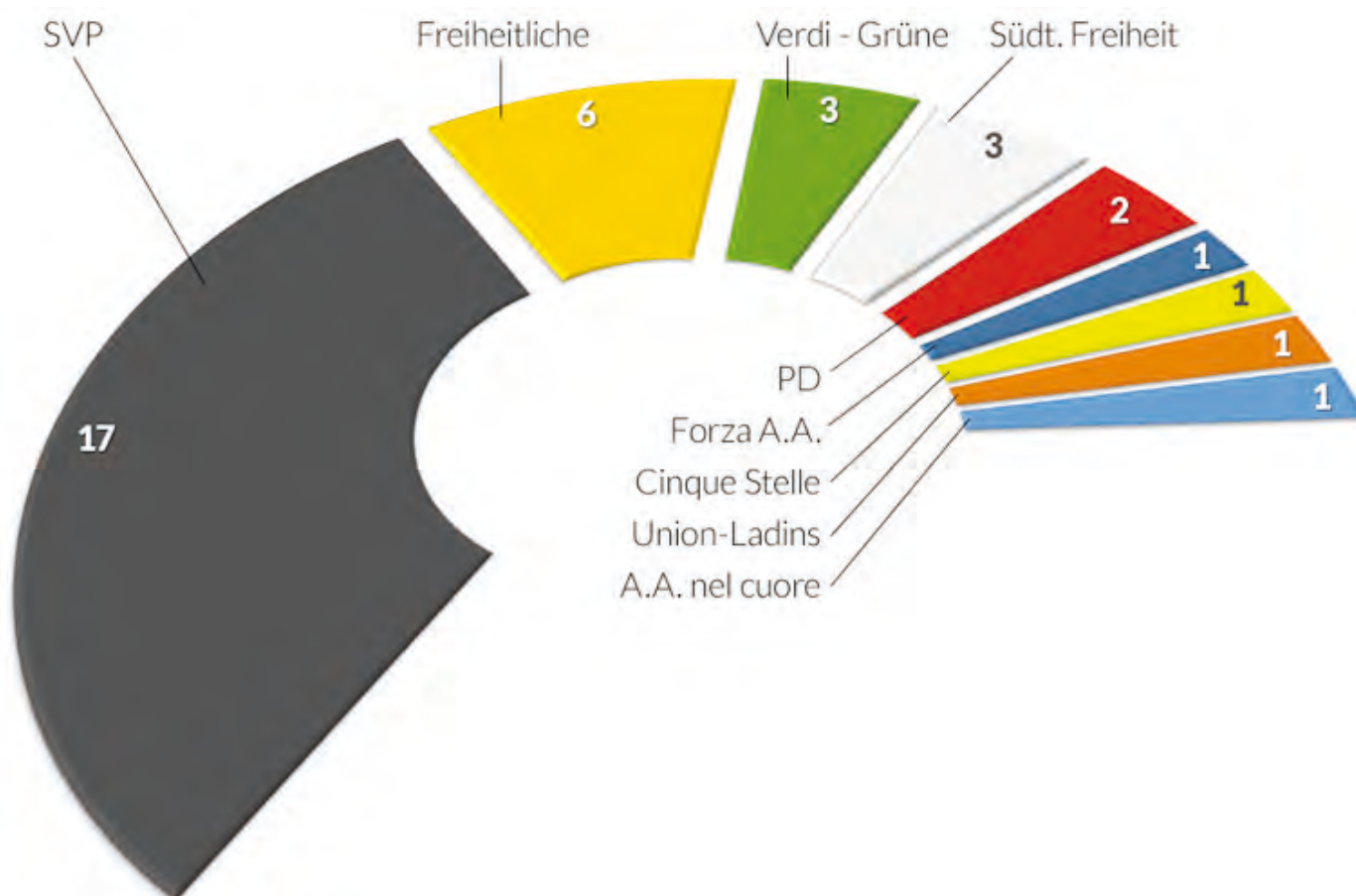
### a) Ergebnis Autonome Provinz Bozen

Listen	Stimmen	%	Sitze
 SVP Südtiroler Volkspartei	131.255	45,7%	17
 Die Freiheitlichen	51.510	17,9%	6
 Verdi - Grüne - Verc - Sel	25.070	8,7%	3
 Südtiroler Freiheit	20.743	7,2%	3
 PD Partito Democratico - Demokratische Partei	19.210	6,7%	2
 Forza Alto Adige - Lega Nord - Team Autonomie	7.120	2,5%	1
 Movimento Cinque Stelle	7.100	2,5%	1
 Bündnis BürgerUnion - Ladins Dolomites – Wir Südtiroler	6.065	2,1%	1
 L'Alto Adige nel cuore	6.061	2,1%	1
 Unitalia Movimento per l'Alto Adige	4.832	1,7%	0
 Scelta Civica per l'Alto Adige-Südtirol	4.525	1,6%	0
 La Destra Minniti	1.655	0,6%	0



	Partito della Rifondazione Comunista	1.134	0,4%	0
	Partito dei Comunisti Italiani-Südtiroler Kommunisten	730	0,3%	
<b>INSGESAMT</b>		<b>287.010</b>	<b>100</b>	<b>35</b>

## b) Sitzverteilung im neuen Landtag





## c) Die Mitglieder des neuen Landtages

	Name	Liste	Vorzugsstimmen	Vorzugsstimmen 2008
1	Kompatscher Arno	Südtiroler Volkspartei	81.117	-
2	Leitner Pius	Die Freiheitlichen	36.764	+4.522
3	Schuler Arnold	Südtiroler Volkspartei	31.328	+14.106
4	Ulli Mair	Die Freiheitlichen	31.175	+3.675



5	Theiner Richard	Südtiroler Volkspartei	26.655	+2.706	23.949
6	Stocker Martha	Südtiroler Volkspartei	21.178	+4.507	16.671
7	Achhammer Philipp	Südtiroler Volkspartei	14.478		-
8	Thomas Widmann	Südtiroler Volkspartei	14.205	-4.424	18.629
9	Florian Mussner	Südtiroler Volkspartei	13.923	-8.913	22.836
10	Tinkhauser Roland	Die Freiheitlichen	13.550	+5.549	8.001
11	Klotz Eva	Süd-Tiroler Freiheit	13.037	+3.123	9.914
12	Heiss Hans	Verdi - Grüne - Verc - Sel	12.703	+5.325	7.378
13	Noggler Josef	Südtiroler Volkspartei	12.695	+5.499	7.196
14	Knoll Sven	Süd-Tiroler Freiheit	12.242	+5.601	6.641
15	Deeg Waltraud	Südtiroler Volkspartei	12.228		-
16	Steger Dieter	Südtiroler Volkspartei	11.017	+2.887	8.130
17	Hochgruber Kuenzer Maria Magdalena	Südtiroler Volkspartei	10.359	+154	10.205
18	Stocker Sigmar (Guggi)	Die Freiheitlichen	9.398	+5.040	4.358
19	Foppa Brigitte	Verdi - Grüne - Verc - Sel	9.270	+7.925	1.345
20	Renzler Helmuth	Südtiroler Volkspartei	8.933	+4.758	4.175
21	Amhof Magdalena	Südtiroler Volkspartei	8.919		-
22	Dello Sbarba Riccardo	Verdi - Grüne - Verc - Sel	8.431	+3.354	5.077
23	Tschurtschenthaler Christian	Südtiroler Volkspartei	8.229		-
24	Stirner Brantsch Veronika	Südtiroler Volkspartei	7.043	-3.963	11.006
25	Wurzer Albert	Südtiroler Volkspartei	6.999		-
26	Schiefer Oswald	Südtiroler Volkspartei	6.922		-
27	Tommasini Christian	Partito Democratico	6.829	-99	6.928
28	Bizzo Roberto	Partito Democratico	5.399	+3.518	1.881
29	Blaas Walter	Die Freiheitlichen	3.594		-
30	Urzi Alessandro	L'Alto Adige nel cuore	3.492	-4.399	7.891
31	Pöder Andreas	Bündnis BürgerUnion - Ladins Dolomites - Wir Südtiroler	3.045	-936	3.981
32	Zimmerhofer Bernd	Süd-Tiroler Freiheit	2.680		-
33	Oberhofer Tamara	Die Freiheitlichen	2.673		-
34	Artioli Elena	Forza Alto Adige - Lega Nord - Team Autonomie	2.054	+72	1.982
35	Köllensberger Paul	Movimento Cinque Stelle	1334		-

## d) Ergebnis Bezirk Pustertal

Listen	Stimmen	%	% 2008*
 SVP Südtiroler Volkspartei	25.057	51,6%	57,2
 Die Freiheitlichen	11.705	24,1%	18,1



# AKTUELLES - WISSENSWERTES

	Südtiroler Freiheit	4.995	10,3%	6,6
	Verdi - Grüne - Verc - Sel	3.326	6,9%	4,9
	Bündnis BürgerUnion - Ladins Dolomites - Wir Südtiroler	1.348	2,8%	
	PD Partito Democratico - Demokratische Partei	899	1,9%	1,4
	Movimento Cinque Stelle	368	0,8%	
	Forza Alto Adige - Lega Nord - Team Autonomie	280	0,6%	
	L'Alto Adige nel cuore	195	0,4%	
	Scelta Civica per l'Alto Adige-Südtirol	104	0,2%	
	Unitalia Movimento per l'Alto Adige	96	0,2%	0,3
	Partito della Rifondazione Comunista	68	0,1%	
	Partito dei Comunisti Italiani-Südtiroler Kommunisten	65	0,1%	
	La Destra Minniti	40	0,1%	

\* Es werden nur die Vergleichsprozente für jene Parteien angeführt, die 2008 unter dem gleichen Listenzeichen und Parteinamen angetreten sind!



## e) Vorzugsstimmen der Kandidaten einiger Parteien im Pustertal\*

 <b>SVP Südtiroler Volkspartei</b>				
Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Kompatscher Arno	15.933		-
2	Tschurtschenthaler Christian	7.119		-
3	Stocker Martha	6.415	+133	6.282
4	Deeg Waltraud	5.489		-
5	Mussner Florian	4.184	-2.990	7.174
6	Wurzer Albert	4.145		-
7	Schuler Arnold	3.642	+2.484	1.158
8	Hochgruber Kuenzer Maria Magdalena	3.300	-1.156	4.456
9	Theiner Richard	3.043	+1.209	1.834
10	Widmann Thomas	3.043	-623	3.666
11	Steger Dieter	2.981	+962	2.019
12	Achammer Philipp	2.812		-
13	Oberarzbacher Hans Christian	2.118		-
14	Amhof Magdalena	1.571		-
15	Renzler Helmuth	1.490	+855	635
16	Mawe Ida Marie	1.202		-
17	Von Dellemann Otto	877	+312	565
18	Noggler Josef	842	+803	39
19	Stirner Brantsch Veronika	821	-822	1.643
20	Felderer Heidi	809		-
21	Pichler Johann (Hansi)	729		-
22	Pichler (Rolle) Elmar	691	-3.093	3.784
23	Gruber Christian	648		-
24	Gufler Christoph	514		-
25	Locher Franz Thomas	499		-
26	Gasser Peter	412		-
27	Dissertori Psenner Birgit	393		-
28	Margesin Angelika	313		-
29	Hofer Stefan	242		-
30	Schwellensattl Magdalena	222		-
31	Kofler Albin	152		-



# AKTUELLES - WISSENSWERTES



## Die Freiheitlichen

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Leitner Pius	8.817	+1.518	7.299
2	Mair Ulli	7.230	+1.217	6.013
3	Tinkhauser Roland	5.730	+2.108	3.622
4	Stocker Sigmar (Guggi)	1.935	+1.044	891
5	Zingerle Hannes	1.282	+885	397
6	Oberhofer Tamara	587		-
7	Taibon Lois	581	+355	226
8	Auer Simon	522		-
9	Blaas Walter	468	+206	262
10	Hellweger Barbara	443		-
11	Niederhofer Roland	410		-
12	Demanega Michael	283	+227	56
13	Unterhofer Stefanie	259		-
14	Brunner Margit	254		-



## Süd-Tiroler Freiheit

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Klotz Eva	3.247	+933	2.314
2	Knoll Sven	3.112	+1.544	1.568
3	Zimmerhofer Bernhard	1.416		-
4	Hofer Matthias	786		-
5	Corradini Gerd	439		-
6	Atz Tammerle Myriam	291		-
7	Ausserhofer Simon	201		-
8	Campidell Herbert	183	+8	175
9	Kollmann Cristian	161	-336	497
10	Obweggs Verena	150		-



## Verdi - Grüne - Verc - Sel

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Heiss Hans	2.120	+1.017	1.103
2	Foppa Brigitte	1.346	+1.248	98
3	Dello Sbarba Riccardo	1.241	+594	647
4	Stauder Hans Peter	539		-
5	Niederkofler Hans Peter	430	+164	266
6	Gruber Fischnaller Evelyn Maria	403		-
7	Benedikter Rudolf	362	+104	258
8	Planer Tobias (Tobe)	160		-



## Bündnis BürgerUnion - Ladins Dolomites - Wir Südtiroler

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Pizzinini Albert	682	+610	72
2	Pöder Andreas	561	-155	716
3	Egger Thomas	388	-125	513
4	Dalponste Hubert	200		-
5	Costamoling Guglielmo (Willy)	199	+118	81
6	Brugger Josefa (Romy)	194		-
7	Brandlechner David	155	-19	174

\* Es werden nur jene Kandidaten angeführt, die wenigstens 150 Stimmen erhalten haben.



Fotonachweis: Internet - stol.it



## f) Wahlergebnis Gemeinde Gais


### aa) Daten zur Wahl 2013 und 2008



	2013		2008	
Gültige Stimmzettel	2.071	96,7%	2.114	97,2%
Weißer Stimmzettel	27	1,3%	29	1,3%
Ungültige Stimmzettel, Stimmzettel mit ungültigem Inhalt und Stimmzettel mit angefochtenem Inhalt	44	2,1%	31	1,4%
Ausgezählte Stimmzettel	2.142	100%	2.174	100%
<b>Wahlbeteiligung</b>	<b>87,9%</b>		<b>87,0%</b>	














	Wahlsektion 1	Wahlsektion 2	Wahlsektion 3
	<b>Gais Mühlbach Tesselberg</b>	<b>Gais</b>	<b>Lanebach Uttenheim</b>
	Bacherweg Erlenweg Gaiser Berg Gewerbegebiet Ahr Gewerbegebiet Lahnbach Gissestraße Im Pfarrgrund In der Lahn Johannesstraße Mitterberg Mühlbach Mühlerzone Mühlweg Schloss-Neuhaus-Straße Tesselberg	Bärentalweg Kehlburger Straße Krämer Anger Laubmoos Löfflerweg Lützelbacher Straße Moargreit Neurautweg Pranter Anger Talfriedenstraße Ulrich-von-Taufers-Straße Untergasse Wiesengrund Wiesenweg Windscharweg	
<b>Wahlberechtigte</b>	<b>672</b>	<b>920</b>	<b>844</b>
<b>Gesamtsumme abgegebene Stimmen</b>	<b>584</b>	<b>807</b>	<b>751</b>
Summe gültiger Stimmzettel	<b>563</b>	<b>781</b>	<b>727</b>
Weißer Stimmen	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>11</b>
Ungültige Stimmzettel Stimmzettel mit ungültigem Inhalt und Stimmzettel mit angefochtenem Inhalt	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>13</b>
<b>Wahlbeteiligung</b>	<b>86,9%</b>	<b>87,7%</b>	<b>89%</b>

### cc) Wahlergebnis 2013 und 2008: Listenstimmen

Listenstimmen Listen	2013		2008*	
	Stimmen	%	Stimmen	%
 SVP Südtiroler Volkspartei	955	46,1%	1100	52,0%





	Die Freiheitlichen	587	28,3%	586	27,7%
	Süd-Tiroler Freiheit	321	15,5%	164	7,8%
	Verdi - Grüne - Verc - Sel	127	6,1%	93	4,4%
	Bündnis BürgerUnion - Ladins Dolomites - Wir Südtiroler	28	1,3%		
	PD Partito Democratico - Demokratische Partei	26	1,3%	24	1,1%
	Movimento Cinque Stelle	9	0,4%		
	Partito dei Comunisti Italiani-Südtiroler Kommunisten	5	0,2%	6	0,3%
	Forza Alto Adige - Lega Nord - Team Autonomie	4	0,2%		
	L'Alto Adige nel cuore	3	0,1%		
	Unitalia Movimento per l'Alto Adige	2	0,1%		
	Partito della Rifondazione Comunista	2	0,1%		
	Scelta Civica per l'Alto Adige-Südtirol	2	0,1%		
	La Destra Minniti	0	0,0%		



\* Es werden nur die Zahlen für jene Parteien angeführt, die 2008 unter dem gleichen Listenzeichen und Parteinamen angetreten sind!




## dd) Wahlergebnis 2013: Vorzugsstimmen nach Sektionen

Listenstimmen Listen	Sektionen			Summe	%
	1	2	3		
 SVP Südtiroler Volkspartei	270	348	337	955	46,1
 Die Freiheitlichen	154	235	198	587	28,3
 Südtiroler Freiheit	87	106	128	321	15,5
 Verdi - Grüne - Verc - Sel	41	49	37	127	6,1
 Bündnis BürgerUnion - Ladins Dolomites - Wir Südtiroler	5	13	10	28	1,3
 PD Partito Democratico - Demokratische Partei	2	15	9	26	1,3
 Movimento Cinque Stelle	1	7	1	9	0,4
 Partito dei Comunisti Italiani-Südtiroler Kommunisten	-	3	2	5	0,2
 Forza Alto Adige - Lega Nord - Team Autonomie	2	-	2	4	0,2
 L'Alto Adige nel cuore	1	-	2	3	0,1
 Unitalia Movimento per l'Alto Adige	-	1	1	2	0,1
 Partito della Rifondazione Comunista	-	2	-	2	0,1



	Scelta Civica per l'Alto Adige-Südtirol	-	2	-	2	0,1
	La Destra Minniti	-	-	-	0	0,0

## ee) Vorzugsstimmen der Kandidaten einiger Parteien\*\*

 <b>SVP Südtiroler Volkspartei</b>				
Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Kompatscher Arno	594		-
2	Tschurtschenthaler Christian	321		-
3	Stocker Martha	314	-9	321
4	Deeg Waltraud	223		-
5	Wurzer Albert	155		-
6	Achhammer Philipp	130		
7	Steger Dieter	127	+2	125
8	Schuler Arnold	125	+72	53
9	Hochgruber Kuenzer Maria Magdalena	123	-36	159
10	Theiner Richard	112	+42	70
11	Oberarzbacher Hans Christian	90		
12	Widmann Thomas	85	+17	68
13	Renzler Helmut	75	+49	26
14	Mussner Florian	51	-117	168
15	Mawe Ida Marie	46		-
16	Von Delleman Otto	35	+7	28
17	Pichler Johann (Hansi)	31		-
18	Amhof Magdalena	28		
19	Gruber Christian	28		-
20	Noggler Josef	28	+25	3
21	Stirner Brantsch Veronika	24	-31	55
22	Pichler Rolle Elmar	22	-143	165
23	Felderer Heidi	20		-
24	Gufler Christoph	20		-



# AKTUELLES - WISSENSWERTES



## Die Freiheitlichen

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Leitner Pius	419	-53	472
2	Mair Ulli	359	-54	413
3	Tinkhauser Roland	286	+17	269
4	Auer Simon	156		-
5	Stocker Sigmar (Guggi)	80	+19	61
6	Oberhofer Tamara	20		-
7	Zingerle Hannes	20	+9	11
8	Taibon Lois	20	+10	10



## Süd-Tiroler Freiheit

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Klotz Eva	234	+135	99
2	Knoll Sven	229	+159	70
3	Zimmerhofer Bernhard	118		-
4	Hofer Matthias	72		-
5	Corradini Gerd	55		-
6	Atz Tammerle Myriam	20		-



## Verdi - Grüne - Verc - Sel

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Heiss Hans	83	+55	28
2	Dello Sbarba Riccardo	51	+25	27
3	Foppa Brigitte	50		-



## Bündnis BürgerUnion - Ladins Dolomites - Wir Südtiroler

Nr.	Kandidat/in	2013	+/-	2008
1	Pöder Andreas	20	-6	26716

\*\* Es werden nur die Kandidaten angeführt, die wenigstens 20 Vorzugsstimmen erhalten haben.

Quelle: Südtiroler Bürgernetz und Daten der Gemeinde Gais



## g) Gemeinden Südtirols: Stimmenanteile einiger Parteien

Gemeinde	SVP	Die Freiheitlichen	Süd-Tiroler Freiheit	Verdi - Grüne - Verc - Sel
Abtei	62,8 %	10,2 %	3,3 %	2,2 %
Ahrntal	44,6 %	28,2 %	20,4 %	4,7 %
Aldein	61,0 %	21,5 %	8,2 %	4,8 %
Algund	45,6 %	23,1 %	7,9 %	9,6 %
Altrei	68,6 %	19,8 %	2,9 %	4,1 %
Andrian	58,4 %	17,2 %	7,7 %	7,8 %
Auer	44,2 %	13,4 %	5,1 %	12,4 %
Barbian	52,2 %	26,6 %	7,8 %	9,7 %
Bozen	22,2 %	4,4 %	2,0 %	11,4 %
Branzoll	36,0 %	5,6 %	1,6 %	13,7 %
Brenner	48,4 %	16,2 %	10,5 %	7,2 %
Brixen	42,3 %	20,9 %	6,0 %	11,0 %
Bruneck	46,8 %	22,0 %	8,1 %	11,6 %
Burgstall	41,5 %	19,9 %	7,3 %	8,6 %
Corvara	62,3 %	9,6 %	3,3 %	2,9 %
Deutschnofen	61,6 %	22,6 %	6,0 %	6,1 %
Enneberg	59,4 %	17,3 %	3,6 %	3,2 %
Eppan an der Weinstraße	52,3 %	17,7 %	7,2 %	11,0 %
Feldthurns	49,3 %	31,2 %	8,4 %	6,5 %
Franzensfeste	33,8 %	20,1 %	4,7 %	7,9 %
Freienfeld	47,9 %	26,3 %	10,9 %	4,8 %
Gais	46,1 %	28,3 %	15,5 %	6,1 %
Gargazon	43,3 %	19,0 %	10,0 %	10,2 %
Glurns	56,6 %	19,6 %	6,8 %	11,7 %
Graun in Vinschgau	62,6 %	19,2 %	7,8 %	6,0 %
Gsies	64,1 %	17,6 %	12,8 %	3,5 %
Hafling	66,8 %	14,8 %	9,7 %	4,2 %
Innichen	52,1 %	21,9 %	6,7 %	10,6 %
Jenesien	66,5 %	17,6 %	6,6 %	5,8 %
Kaltern an der Weinstraße	52,2 %	22,0 %	8,0 %	9,9 %
Karneid	61,0 %	18,2 %	5,7 %	6,3 %
Kastelbell-Tschars	55,8 %	20,3 %	13,6 %	5,6 %
Kastelruth	59,8 %	20,3 %	6,4 %	7,7 %
Kiens	51,4 %	28,1 %	9,4 %	5,5 %
Klausen	52,5 %	26,1 %	5,4 %	8,5 %
Kuens	62,8 %	15,4 %	7,1 %	7,5 %
Kurtatsch an der Weinstraße	64,0 %	14,3 %	8,1 %	8,6 %
Kurtinig an der Weinstraße	56,2 %	8,1 %	10,6 %	3,0 %
Laas	52,4 %	23,9 %	11,6 %	6,8 %
Lajen	55,0 %	24,2 %	8,5 %	6,6 %
Lana	45,2 %	24,9 %	9,4 %	9,8 %



# AKTUELLES - WISSENSWERTES

Gemeinde	SVP	Die Freiheitlichen	Süd-Tiroler Freiheit	Verdi - Grüne - Verc - Sel
Latsch	53,6 %	25,2 %	9,3 %	6,7 %
Laurein	63,0 %	16,9 %	14,3 %	2,6 %
Leifers	27,5 %	5,5 %	2,2 %	7,3 %
Lüsen	57,8 %	28,0 %	8,4 %	2,8 %
Mals	58,1 %	22,1 %	6,5 %	8,6 %
Margreid an der Weinstraße	55,9 %	19,3 %	6,4 %	4,3 %
Marling	50,5 %	22,6 %	7,3 %	7,8 %
Martell	61,2 %	26,4 %	7,9 %	2,7 %
Meran	33,4 %	12,1 %	5,1 %	10,6 %
Mölten	66,6 %	17,9 %	5,2 %	5,4 %
Montan	58,3 %	15,6 %	7,1 %	12,8 %
Moos in Passeier	63,4 %	19,2 %	14,0 %	2,1 %
Mühlbach	49,5 %	37,8 %	5,6 %	3,6 %
Mühlwald	54,1 %	28,9 %	12,7 %	1,9 %
Nals	48,0 %	26,0 %	9,9 %	6,6 %
Naturns	49,6 %	23,3 %	13,7 %	7,6 %
Natz-Schabs	47,6 %	29,0 %	8,7 %	8,7 %
Neumarkt	45,8 %	11,4 %	3,9 %	10,4 %
Niederdorf	54,9 %	21,6 %	12,9 %	5,3 %
Olang	48,7 %	24,1 %	15,9 %	7,6 %
Partschins	45,2 %	27,7 %	15,3 %	6,5 %
Percha	46,4 %	26,7 %	11,1 %	9,8 %
Pfalzen	51,0 %	28,4 %	9,9 %	6,9 %
Pfatten	41,5 %	5,7 %	2,4 %	9,9 %
Pfitsch	48,0 %	18,5 %	10,0 %	7,5 %
Plaus	51,3 %	29,0 %	11,8 %	4,6 %
Prad am Stilfserjoch	48,5 %	24,3 %	13,6 %	8,0 %
Prags	57,2 %	25,6 %	10,2 %	3,0 %
Prettau	53,2 %	29,7 %	11,6 %	2,9 %
Proveis	76,1 %	12,2 %	7,2 %	2,2 %
Rasen-Antholz	56,2 %	26,5 %	8,8 %	6,1 %
Ratschings	55,1 %	19,6 %	11,0 %	4,2 %
Riffian	54,6 %	20,4 %	12,4 %	7,0 %
Ritten	60,2 %	18,5 %	7,4 %	8,6 %
Rodeneck	55,1 %	33,3 %	7,7 %	2,7 %
Salurn	39,0 %	8,2 %	2,1 %	6,9 %
Sand in Taufers	46,7 %	28,1 %	15,6 %	5,5 %
Sarntal	60,8 %	24,4 %	7,0 %	4,7 %
Schenna	57,3 %	21,8 %	12,2 %	4,3 %
Schlanders	49,3 %	22,6 %	10,0 %	10,0 %
Schluderns	52,5 %	26,4 %	10,0 %	7,2 %
Schnals	68,5 %	16,4 %	9,1 %	3,5 %
Sexten	54,6 %	25,6 %	6,9 %	9,5 %



Gemeinde	SVP	Die Freiheitlichen	Süd-Tiroler Freiheit	Verdi - Grüne - Verc - Sel
St. Christina/Gröden	61,3 %	17,7 %	4,4 %	5,4 %
St. Leonhard/Passer	51,6 %	23,6 %	17,6 %	4,1 %
St. Lorenzen	54,3 %	25,4 %	8,6 %	7,8 %
St. Martin/Passer	50,1 %	27,7 %	15,1 %	4,3 %
St. Martin in Thurn	69,9 %	13,3 %	2,7 %	2,4 %
St. Pankraz	48,9 %	30,6 %	12,0 %	5,2 %
St. Ulrich	47,4 %	19,7 %	4,4 %	13,9 %
Sterzing	40,8 %	15,3 %	8,7 %	8,2 %
Stilfs	56,7 %	25,8 %	10,5 %	4,1 %
Taufers im Münstertal	60,6 %	23,3 %	7,7 %	5,4 %
Terenten	51,9 %	33,5 %	9,0 %	3,5 %
Terlan	50,9 %	19,7 %	6,5 %	9,5 %
Tiers	65,2 %	16,7 %	8,0 %	5,6 %
Tirol	53,6 %	23,1 %	10,7 %	7,5 %
Tisens	53,8 %	27,5 %	9,1 %	5,1 %
Toblach	51,1 %	21,5 %	7,4 %	9,0 %
Tramin an der Weinstraße	54,3 %	20,8 %	13,0 %	7,5 %
Truden im Naturpark	56,3 %	20,6 %	7,6 %	5,1 %
Tscherms	51,0 %	24,9 %	8,5 %	6,7 %
U.L. Frau -St. Felix	58,2 %	26,6 %	7,9 %	3,3 %
Ulten	51,8 %	31,3 %	8,5 %	4,3 %
Vahrn	45,5 %	29,7 %	7,2 %	8,7 %
Villanders	53,0 %	28,5 %	9,5 %	5,0 %
Villnöss	60,5 %	24,5 %	6,5 %	5,4 %
Vintl	47,4 %	35,0 %	9,6 %	5,5 %
Völs am Schlern	66,4 %	17,3 %	5,1 %	7,4 %
Vöran	61,8 %	21,7 %	6,1 %	5,9 %
Waidbruck	56,3 %	19,4 %	4,9 %	10,7 %
Welsberg	47,0 %	26,8 %	11,9 %	8,4 %
Welschnofen	55,0 %	23,7 %	8,1 %	9,2 %
Wengen	73,4 %	13,1 %	3,9 %	4,2 %
Wolkenstein in Gröden	60,5 %	17,5 %	2,5 %	4,8 %

**Landtagwahltag**  
**WAHLEN**  
[www.landtagswahlen.bz.it](http://www.landtagswahlen.bz.it) [www.landtagswahlen.bz.it](http://www.landtagswahlen.bz.it) [www.landtagswahlen.bz.it](http://www.landtagswahlen.bz.it)



## 2) SVP: LANDTAGSWAHLEN 1948-1963 IM VERGLEICH

Wahljahr	Stimmen	Stimmen in Prozent	Landtagssitze
1948	107.240	67,6	16 von 20
1952	112.602	64,8	15 von 22
1956	124.165	64,4	15 von 22
1960	132.351	63,8	15 von 22
1964	134.188	61,3	16 von 25
1968	137.982	60,7	16 von 25
1973	132.186	56,4	20 von 34
1978	163.468	61,3	21 von 34
1983	170.125	59,4	22 von 35
1988	184.722	60,4	22 von 35
1993	160.206	52,0	19 von 35
1998	171.833	56,6	21 von 35
2003	167.353	55,6	21 von 35
2008	146.545	48,1	18 von 35
2013	131.237	45,7	17 von 35

## 3. HEINRICH UNTERGASSER - NEUER PFARRVERANTWORTLICHER DER PFARREI MÜHLBACH/TESSELBERG

### „Wenn Laien leiten

Heinrich Untergasser ist der neue Pfarrverantwortliche der Pfarrei Mühlbach bei Gais. Nur 148 Einwohner zählt die Pfarrei, aber sie hat zwei Kirchen, überdurchschnittlich viele Kirchgänger und engagierte Mitarbeiter. Dekan Martin Kammerer ist Pfarrseelsorger.

Seit 33 Jahren ist Heinrich Untergas-

ser Mitglied des Pfarrgemeinderates von Mühlbach bei Gais, seit 1985 dessen Präsident, seit 28 Jahren Mesner, seit dem 6. Oktober auch Pfarrverantwortlicher.

Der Bischof kann bei Priestermangel eine Person, die nicht die Priesterweihe empfangen hat, an den Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei be-

teiligen, so geschehen bei Heinrich Untergasser.

Aktuell werden in Südtirol 14 Pfarreien mit Pfarrverantwortlichen geführt – die Letztverantwortung allerdings bleibt beim Pfarrseelsorger (Begriffsunterschied zu ‚Pfarrer‘); in Mühlbach bei Gais ist das Dekan Martin Kammerer.

### VON DER FAMILIE UNTERSTÜTZT

Der 64-jährige Heinrich Untergasser verantwortet im örtlichen politischen Gemeindeausschuss auch noch eine Reihe von Zuständigkeiten. Seine Frau und die vier Söhne unterstützen ihn in der Kirche, am Hof und im Betrieb, so gut sie können. Die Tätigkeit im Gemeinderat will Untergasser 2015 aufgeben. Der Kirche und den neun Enkelkindern will er sich ab dann noch stärker widmen. Seit der Ernennung zum Pfarrverantwortlichen wiege die Verantwortung schwerer, meint Untergasser – obwohl er die Tätigkeiten schon







kennt, die er im Rahmen dieses Vertrages mit der Kirche übernommen hat. Der Auftrag läuft mit Beendigung der laufenden Amtsperiode des Pfarrgemeinderates im Herbst 2015 aus und kann wieder erneuert werden.

## VIELE GOTTESDIENSTBESUCHER

Jeden Mittwoch findet um 19 Uhr in Mühlbach bei Gais ein Gottesdienst statt, dazu an jedem Sonntagvormittag. Am letzten Sonntag im Monat treffen sich die Mühlbacher Gläubigen mit jenen von Tesselberg in dem drei Kilometer entfernten Kirchlein. ‚Mehr als die Hälfte aller Einwohner kommen sonntags in die Kirche‘, vermerkt Untergasser nicht ohne Stolz. Altpfarrer Franz Santer leitet viele dieser Feiern, Pater Bruno Klammer springt auch oft ein. Fünfmal im Jahr kommt Dekan Martin Kammerer. Die Termine stehen schon fest, für ihn gilt es, viel

Heinrich Untergasser wird sich auch weiterhin um den Pfarrbrief kümmern, um Menschen, die Messen buchen wollen, um die Vorbereitungstreffen für Taufe, Erstkommunion und Firmung, um Priester, die die Gottesdienste in Mühlbach bei Gais

und in Tesselberg feiern. Er wird Behördengänge und Büroarbeiten für die Pfarrei machen und ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen. Er tut das, ohne Geld dafür zu bekommen. Ein Team von Ehrenamtlichen unterstützt ihn.

zu koordinieren: Kammerer betreut drei weitere Pfarreien mit insgesamt 7000 Einwohnern. ‚Das mag für eine Stadtpfarrei nicht viel sein‘, meint Kammerer, aber in den weit verzweigten Gegenden und kleinen Pfarreien vervielfachen sich die Einsätze. Der Dekan freut sich über das Engagement von Heinrich Untergasser und dessen Team in der kleinen Pusterer Pfarrei. Solange die Bevölkerung mit so viel Einsatz willens sei, die kirchlichen Strukturen aufrechtzuerhalten, sei er auch bereit, als zuständiger Pfarrseelsorger die Entscheidungen von Vermögens-

verwaltungs- und Pfarrgemeinderat mitzutragen. Aber er ist auch überzeugt, dass das Glaubensleben in Mühlbach bei Gais nicht abstirbt, auch wenn die Pfarrei als Rechtsperson irgendwann nicht mehr existieren sollte. Der Dekan weiß um die Wichtigkeit kleiner Einheiten in der Kirche. Er weiß auch, dass die viele Arbeit meist auf wenigen Schultern lastet. ‚Wir alle, Ehrenamtliche wie Priester, müssen auf uns aufpassen, wir dürfen uns nicht überfordern, um nicht auszubrennen.‘ Das hat Dekan Kammerer auch Untergasser aufgetragen...“

*Maria Lobis*

Mit freundlicher Genehmigung aus:

Katholisches  
**Sonntagsblatt**  
Kirchenzeitung der Diözese Bozen-Südtirol

20. Oktober 2013, S. 9

## 4. RENATE OBERLEITER - MISS SÜDTIROL 2014

Am 11. Oktober 2013 wurde Renate Oberleiter im Kurhaus von Meran zur schönsten Südtirolerin gekürt. „Das ‚Abenteuer Miss Südtirol‘“, so berichtet „Die Südtiroler Frau“ in der Ausgabe vom 1. November 2013, „war in ihrer Lebensplanung eigentlich nicht vorgesehen, es hat sich zufällig ergeben. Ihre Cousine Anna und Christoph, der wie sie Mitglied der Musikkapelle Uttenheim ist, haben sie damit einfach überrumpelt.“ Groß war die Überraschung und die Freude bei Vater Andreas, Mutter Johanna und den Geschwistern Katharina und Christina! Vater Andreas gestand in einem Interview der „Zett“: „Natürlich ist man schon ein bisschen stolz auf die Tochter.“



Fotonachweis: Internet

Und Mutter Johanna gab zu: „Ich bin aufgeregt. Als Mutter hat man natürlich gemischte Gefühle, wenn die Tochter bei so einer Veranstaltung mitmacht.“

Renate Oberleiter „hat nicht nur aufgrund ihres Äußeren die Jury im Meraner Kurhaus überzeugt. Gepunktet hat sie – wie sie selbst auch überzeugt ist – mit ihrer natürlichen Ausstrahlung und ihrem Lachen“, schreibt die Zeitschrift „Die Südtiroler Frau“. „Sie 18 Jahre jung, äußerst hübsch, elegant und spielt Schlagzeug.“ So charakterisiert die Sonntagszeitung „Zett“ die neue „Zett-Miss Südtirol“ in der Ausgabe vom 13. Oktober 2013. „Sich selbst“, so lesen wir in „Der



Südtiroler Frau“, „beschreibt Renate als kreativ, offen für alles und spontan. Ihre Kreativität lebt sie beim Malen und Zeichnen aus... Was ihr Auge anspricht, wird auch gleich zu Papier gebracht.“

Über ihre Zukunftspläne verrät die neue „Miss Südtirol“ der „Zett“: „Ich möchte zuerst einmal die Matura machen“ – Renate besucht die fünfte Klasse des Pädagogischen Gymnasiums in Bruneck –, „dann studieren, vielleicht Innenarchitektur,

weil es mich immer schon fasziniert hat, meinem Vater beim Bauen und Planen der Umzugswagen zuzuschauen oder beim Stube-Umstellen. Mir ist einfach wichtig, dass ich mit Menschen zu tun habe. Physiotherapeutin würde mir auch gefallen.“ Und sie betonte: „Aber als Miss freue ich mich auf ein aufregendes Jahr voller neuer Begegnungen.“

In der „Bezirkszeitung Puschtra“ vom 06.11.2013, verrät sie, dass ihr „Vorbild als Model Heidi Klum

ist.“ Und als „Wunsch an die Fee“ gibt sie an: „Ich reise gerne, komme aber leider selten dazu. Gerne würde ich eine Weltreise machen und die Gegenden und Kulturen ferner Länder kennen lernen. Und ein ganz besonderer Wunsch wäre, eine kleine Insel mein Eigen nennen zu dürfen.“ (S. 23)

Die Gemeindeverwaltung von Gais freut sich mit Renate und ihrer Familie über den großen Erfolg und gratuliert ganz herzlich.

## 5. SIGHILD WEISSTEINER - NEUE VERWALTUNGSASSISTENTIN

Auf Grund einer von der Gemeindeverwaltung genehmigten Rangordnung nach Titeln und Kolloquium wurde mit Wirksamkeit ab 4. November 2013 Frau Sighild Weisseiner für den Zeitraum bis 30.04.2014 als Verwaltungsassistentin aufgenommen; der Zeitvertrag ist verlängerbar.

Dies war notwendig zur Gewährleistung der Dienste sowie zur Erledigung von außerordentlichen Arbeiten im Bereich Sekretariat, auch in Hinblick auf eine anstehende Schwangerschaftsvertretung.



## 6. ZWEITWOHNUNGEN FÜR TOURISTISCHE ZWECKE 2012

### Astatinfo 81 – 11/2003

„Die Erhebung der Zweitwohnungen in Südtirol wurde vom ASTAT bei den Südtiroler Gemeinden durchgeführt. Erhebungsstichtag war der 31.12.2012. Zum Erhebungszweck gehören alle Zweitwohnungen, welche laut den Bestimmungen im II. Titel des Einheitstextes der Regionalgesetze zur ‚Regelung der Aufenthaltsabgabe‘ (D.P.R.A. vom 20. Oktober 1988, Nr. 29/L) die Aufenthaltsabgabe schulden. Grundlage der Aufenthaltsabgabe ist der zeitweilige Aufenthalt zu touristischen Zwecken in Wohneinheiten auf dem Gemeindegebiet von Personen, die nicht in der Gemeinde ansässig sind. Beherbergungsbetriebe sind von der Aufenthaltsabgabe ausgenommen.

Auch für Zweitwohnungen, welche sich in der Ansässigkeitsgemeinde des Besitzers befinden, aber nicht für die eigene Benützung, sondern für die Benützung durch Dritte unter dem Titel der Miete (ohne Beherbergungslizenz) oder der Leihe bestimmt sind, muss die Aufenthaltsabgabe geleistet werden.“

ANZAHL – MITTLERE NUTZFLÄCHE – HERKUNFT DER BESITZER		
Zweitwohnungen	12.963	
Mittlere Nutzfläche	65,48 m <sup>2</sup>	
Herkunft der Besitzer:	• Italien (ohne Südtirol)	58,1 %
	• Südtirol	24,5%
	• Deutschland	14,1%
	• Andere Länder	3,3%



## ZWEITWOHNUNGEN NACH BESITZANSPRUCH

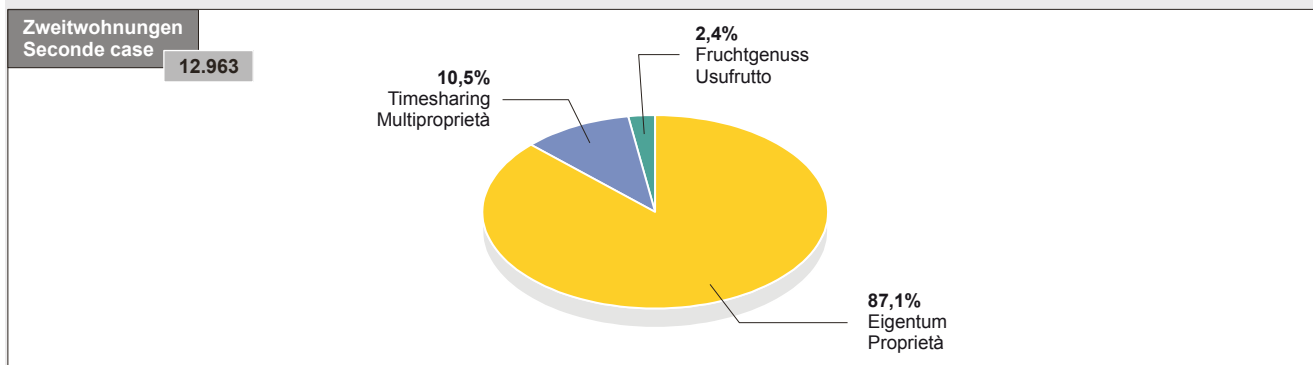
„Bei der Untersuchung nach Besitzanspruch wird deutlich, dass der Großteil der Zweitwohnungen (87,1%) im Besitz von Eigentümern ist... 10,5% der Wohnungen sind Timesharing-Wohneinheiten, bei welchen die Käufer ein Nutzungsrecht an der Immobilie für eine bestimmte Zeit pro Jahr erwerben. Nur ein geringer Anteil der Zweitwohnungen (2,4%) wird mit Fruchtgenuss genutzt.“

### Zweitwohnungen nach Besitzanspruch - 2012

Prozentuelle Verteilung

### Seconde case per titolo di possesso - 2012

Composizione percentuale



© astat 2013 - Ir astat

„Die unterschiedlichen Besitzverhältnisse wirken sich auch auf die Größe der Wohnungen aus. Die mittlere Fläche von Eigentumswohnungen beträgt 66,48 m<sup>2</sup>. Dagegen findet man bei Timesharing-Wohnungen mit einer durchschnittlichen Nutzfläche von 56,23 m<sup>2</sup> kleinere Einheiten. Nutznießer haben hingegen relativ größere Wohnungen (72,71 m<sup>2</sup>).“

## ZWEITWOHNUNGEN NACH HERKUNFTSLAND DER BESITZER

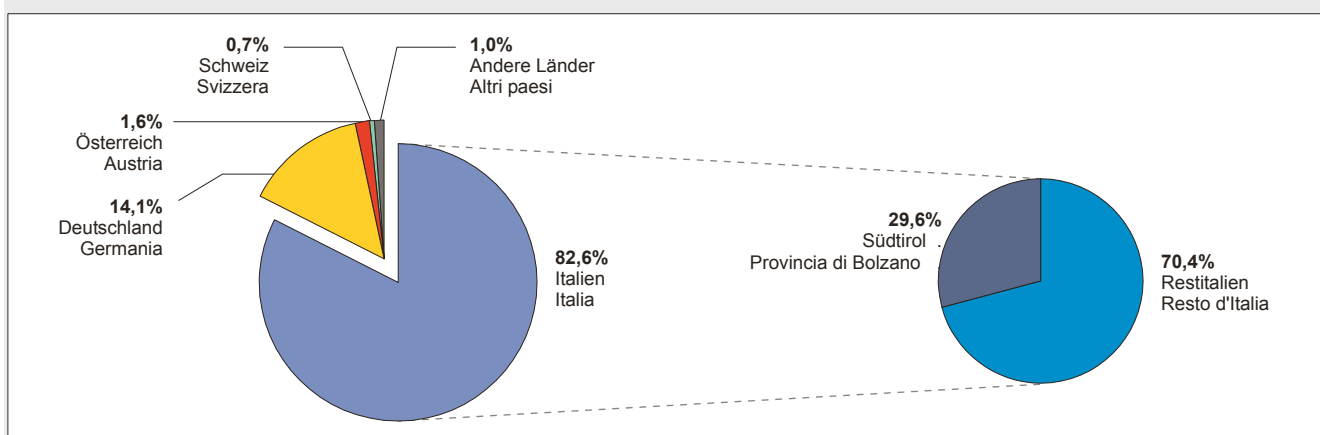
„Ein Großteil der Zweitwohnungen (82,6%) ist im Besitz von italienischen Staatsbürgern, und weitere 14,1% der Besitzer kommen aus Deutschland. Weitere Herkunftsländer sind Österreich (1,6%) und die Schweiz (0,7%). Bei genauerer Betrachtung der italienischen Besitzer fällt auf, dass knapp ein Drittel derselben (29,6%) in Südtirol ansässig ist.“

### Zweitwohnungen nach Herkunftsland der Besitzer - 2012

Prozentuelle Verteilung

### Seconde case per paese di provenienza dei possessori - 2012

Composizione percentuale



Nb. „Bei der Analyse nach Herkunftsland wurden die Timesharing-Wohneinheiten nicht berücksichtigt, da die Herkunft der Besitzer nicht immer eindeutig bestimmt werden konnte.“

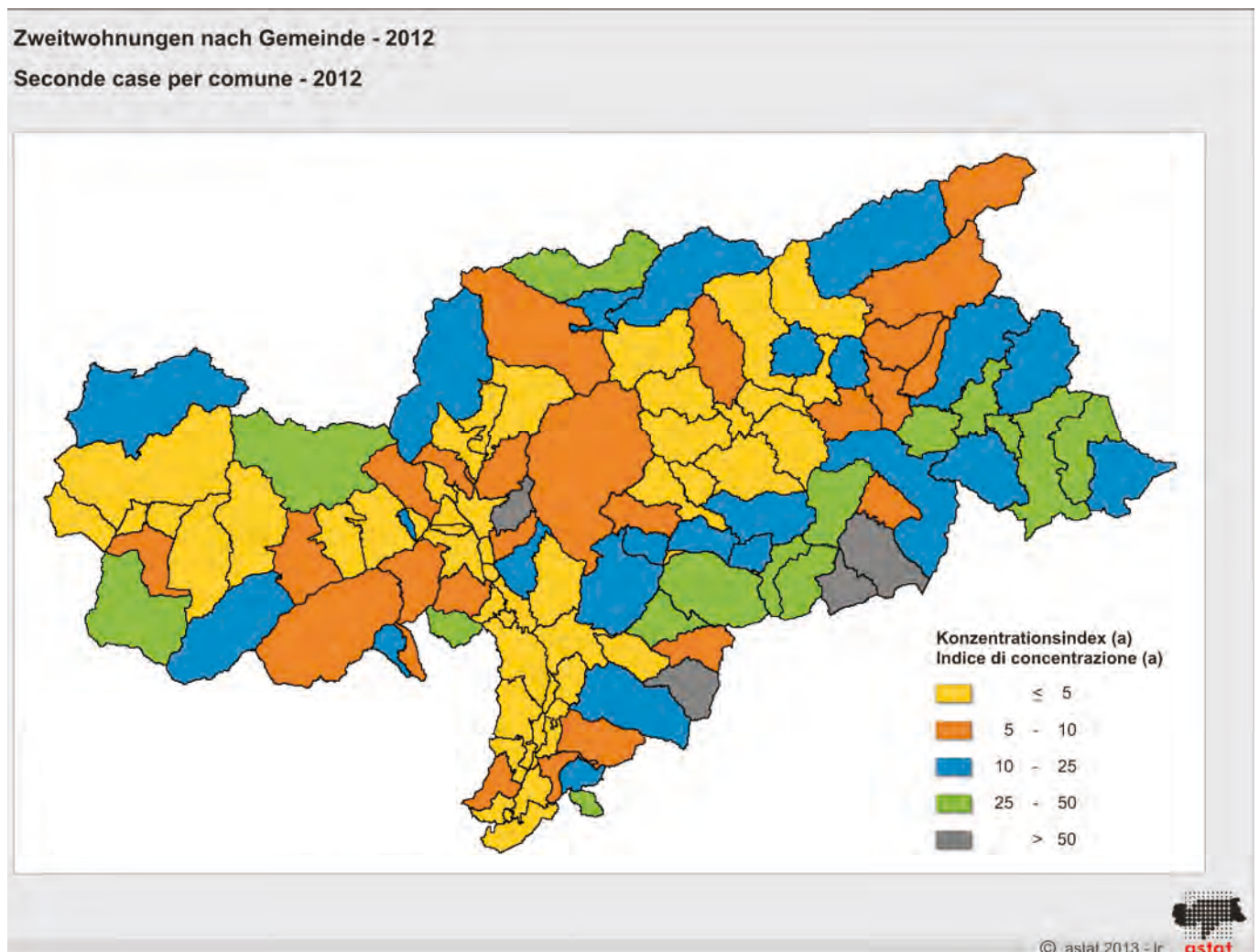


„Analysiert man die Anzahl von Zweitwohnungen nach Herkunftsland der Besitzer, so zeigt sich, dass die Italiener vor allem in den Gebieten mit hohem Tourismusaufkommen Wohnungen besitzen, wie zum Beispiel in Innichen (95,0% der Besitzer sind Italiener), in Badia (81,9%) und in Kastelruth (73,7%).

Besitzer aus Deutschland sind stattdessen vorwiegend in den Hauptorten des Vinschgau und Etschtales vorzufinden, wie zum Beispiel in Naturns (82,3%), in Kaltern (63,0%) und in Meran (55,2%).“

## KONZENTRATIONSINDEX: VERHÄLTNIS ZWEITWOHNUNGEN – STÄNDIG BEWOHNTE WOHNUNGEN

„Die 12.963 Zweitwohnungen für touristische Zwecke verteilen sich ungleichmäßig auf die 116 Gemeinden Südtirols. Welche Gemeinden am stärksten von diesem Phänomen betroffen sind, zeigt der Konzentrationsindex.“ Dieser „ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen Zweitwohnungen und ständig bewohnten Wohnungen eines bestimmten Gebietes, multipliziert mit dem Faktor 100. Eine Wohnung gilt als ständig bewohnt, wenn mindestens eine Person dort ihren ständigen Wohnsitz hat.“



„Eine besonders hohe Konzentration an Zweitwohnungen findet sich im Dolomitengebiet und in den Grenzgemeinden. In den beiden Gemeinden mit der höchsten Konzentration, Welschnofen (Konzentrationsindex = 137,54) und Corvara (Konzentrationsindex = 109,42), gibt es sogar mehr Zweitwohnungen als ständig bewohnte Wohnungen.“

KONZENTRATIONSINDEX: PUSTERTALER GEMEINDEN		
Gemeinde	Summe der Zweitwohnungen	Konzentrationsindex
Ahrntal	176	11,03



Abtei	601	63,33
Bruneck	427	8,31
Corvara	488	109,42
Enneberg	205	24,29
Gais	61	6,76
Gsies	83	15,43
Innichen	423	40,48
Kiens	37	4,29
Mühlwald	7	1,74
Niederdorf	214	44,86
Olang	241	27,17
Percha	31	7,40
Pfalzen	128	18,96
Prags	21	11,05
Prettau	20	9,52
Rasen-Antholz	131	16,11
Sand in Taufers	143	8,71
St. Martin in Thurn	137	26,81
St. Lorenzen	100	8,76
Sexten	100	15,58
Terenten	99	38,22
Toblach	475	44,81
Vintl	41	4,15
Welsberg-Taisten	309	37,68
Wengen	19	5,54
	<b>4.717</b>	

## ERGEBNIS: GEMEINDE GAIS

Laut ASTAT-Angaben ergibt sich für die Gemeinde Gais folgende Situation:

Zweitwoh- nungen - davon Timesharing	Mittlere Nutzfläche	Herkunft der Eigentümer in Prozenten			
		Südtirol	Italien (ohne Südtirol)	Deutschland	Sonstige Länder
61-23	71,65 m <sup>2</sup>	31,6	57,9	7,9	2,6

## 7. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN 2011

Das Finanzministerium hat, so berichtet der „Corriere dell’Alto Adige“ in der Ausgabe vom 11. November 2013, Daten über das besteuerbare Einkommen, bezogen auf das Jahr 2011, veröffentlicht.

Laut diesen Daten beläuft sich das durchschnittliche versteuerbare Einkommen auf nationaler Ebene auf 23.482 Euro. „National kommen“, so schreibt die „Neue Südtiroler Tageszeitung“ in der Ausgabe vom 16./17.11.2013, „die Arbeiter auf ein Durchschnittseinkommen von 20.680 Euro. Damit verdienen die Angestellten mehr als ihre Arbeitgeber, die nur ein auf ein Einkommen von 20.469 Euro kommen. In Südtirol, „verdient ein Angestellter im Schnitt 19.310 Euro... Das Durchschnittseinkommen der insgesamt 12.835 Freiberufler und Selbständigen“ beläuft sich auf „21.830 Euro... Es ist damit nur minimal höher als der nationale Durchschnitt“, der 20.680 Euro beträgt.



# AKTUELLES - WISSENSWERTES

In dem genannten Bericht des „Corriere dell’Alto Adige“ sind die Daten für die 116 Gemeinden Südtirol veröffentlicht. Im Folgenden wird ein Überblick über die Gemeinden des Pustertales wiedergegeben.

Gemeinde	Einwohner 2011*	Steuerzahler	Gesamtsumme steuerbares Einkommen	Durchschnittseinkommen pro Steuerzahler
Abtei	3.360	2.259	54.866.710 €	24.288 €
Ahrntal	5.910	3.420	76.907.858 €	22.487 €
Bruneck	15.397	9.572	278.209.393 €	29.064 €
Corvara	1.320	1.130	27.621.730 €	24.444 €
Enneberg	2.907	1.851	40.880.390 €	22.085 €
Gais	3.167	1.906	47.010.103 €	24.664 €**
Gsies	2.262	1.235	25.741.979 €	20.843 €
Innichen	3.204	2.120	53.838.785 €	25.395 €
Kiens	2.695	1.709	46.711.557 €	27.332 €
Mühlwald	1.473	779	17.050.726 €	21.887 €
Niederdorf	1.479	837	19.613.266 €	23.432 €
Olang	3.110	2.020	48.603.001 €	24.060 €
Percha	1.460	868	23.047.770 €	26.552 €
Pfalzen	2.668	1.584	44.924.444 €	28.361 €
Prags	672	417	8.983.181 €	21.542 €
Prettau	604	330	7.228.895 €	21.905 €
Rasen-Antholz	2.869	1.699	38.278.184 €	22.529 €
Sand in Taufers	5.272	3.125	79.655.426 €	25.489 €
Sexten	1.937	1.273	27.963.626 €	21.966 €
St. Lorenzen	3.767	2.238	56.274.166 €	25.144 €
St. Martin in Thurn	1.729	1.032	22.121.459 €	21.435 €
Terenten	1.733	986	23.252.795 €	23.895 €
Toblach	3.314	2.148	49.578.012 €	23.081 €
Vintl	3.251	1.917	43.400.462 €	22.639 €
Welsberg-Taisten	2.797	1.531	38.162.405 €	24.926 €
Wengen	1.299	757	16.251.065 €	21.467 €

\* Quelle: Internet

Aus der Übersicht über die 117 Gemeinden Südtirol geht hervor, dass das höchste durchschnittliche Jahreseinkommen in der Gemeinde Bruneck mit 29.064 € zu verzeichnen ist. 300 Steuerpflichtige erreichten im Jahr 2011 ein steuerbares Einkommen von mehr als 100.000 €. Deswegen lautet die Schlagzeile im „Corriere dell’Alto Adige“ auf Seite 1: „Ricchezza, Brunico stacca tutti - Nella città vivono 300 ‚paperoni‘“

\*\*In der Gemeinde Gais haben, so eine Mitteilung der ASAT vom 27. März 2013, 59% der Steuerzahler ein Einkommen zwischen 10.000 und 26.000 €.

**Nb.: Statistiken sind immer mit Vorsicht zu bewerten!**



## 8. BAUM- UND STRAUCHSCHNITT

Es kommt immer wieder vor, dass Bäume, die auf öffentlichen Flächen stehen, von Privaten geschnitten, teilweise auch recht arg verstümmelt werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nicht jeder schalten und walten kann, wie er will, sondern dass ein Zurückschneiden oder Stutzen der Bäume mit der Gemeindeverwaltung abgesprochen werden muss.

Von Bürgern wird immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass sich Äste von Sträuchern oder so genannten lebenden Zäunen in den Straßenraum (Gehsteig, Verkehrsfläche) hinein ausbreiten. Dadurch werden die Verkehrsflächen eingeengt, die Sicht behindert und eventuell auch Verkehrszeichen oder Straßenlampen verdeckt, so dass sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Orientierung aller Verkehrsteilnehmer beeinträchtigt wird.

Grundstückseigentümer haften für Unfälle und Schäden, die durch Überwuchs von Sträuchern und so genannten lebenden Zäunen entstehen können. Daher wird zum wiederholten Mal darauf hingewiesen, dass im Interesse der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer folgende Hinweise beachtet werden sollen:

- Hecken und Sträucher an Straßen, Wegen und Plätzen rechtzeitig soweit zurückschneiden, dass alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Motorradfahrer, Autofahrer, Traktorfahrer) den öffentlichen Verkehrsraum ungehindert und ohne Gefahr nutzen können.
- Hecken und Sträucher an Straßeneinmündungen und Kreuzungen so weit zurückschneiden, dass sie nicht über Ihre Grundstücksgrenze hinausragen, damit es nicht zu Sichtbehinderungen und Verkehrgefährdungen kommen kann.



*Unfachmännisch „geschnittener“ Baum*



*Grünwuchs im Straßenraum – Zurückschneiden erforderlich!*

- Hecken und Sträucher im Bereich von Straßenleuchten und Verkehrszeichen so weit zurückschneiden, dass die Straßenlampen in ihrer Be-

leuchtungsfunktion nicht beeinträchtigt werden und die Verkehrszeichen problemlos aus mehreren Metern Entfernung gesehen werden können.

*Albert Forer*



## 1. UNIVERSUM - FILM ÜBER DIE AHRAUEN

„Der Verein Naturtreff Eisvogel hat sich selbst ein großartiges Geschenk gemacht – er hat nämlich einen Film mit dem Titel ‚Auenlandschaften in Südtirol - die Ahrauen und ihre Artenvielfalt‘ produzieren lassen. Im Herbst 2009 begann der bekannte Naturfilmer Hubert Schönegger mit den Dreharbeiten, nun ist er fertig gestellt. Am 21. Oktober gab es im Odeon-Kino in Bruneck die Premiere; in absehbarer Zeit wird der Film in großen Fernsehanstalten wie ORF und ZDF gezeigt.

Nach vierjährigen Dreharbeiten in freier Natur wurde der Dokumentarfilm ‚Auenlandschaften in Südtirol‘ nun fertig gestellt. Der Film dokumentiert in bester Bild- und Tonqualität die Besonderheiten der Auenlandschaften der Ahr, wie Klaus Graber betont, der Vorsitzende des Vereins Naturtreff Eisvogel. Denn in den Ahrauen sind außergewöhnliche Pflanzen und Tiere zuhause und besonders im Frühjahr nutzen hunderte Zugvögel die Auen als Raststätte auf ihrer weiten Reise in den Norden. Die Abteilung Wasserschutzbauten des Landes Südtirol haben an der Ahr umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt – und zwar mit so viel Erfolg, dass sogar mehrere Universitäten ihre Studenten zu Exkursionen an die Ufer der Ahr schickten. Im Ortsgebiet von St. Georgen befindet sich seit kurzem ein

großzügig angelegter ‚Flusspark‘, der besonders bei Jugendlichen und Kindern großen Anklang findet.

### **Zwanzigtausend Filmminuten**

Gedreht wurde der Dokumentarfilm mit HD-Kameras und verschiedenen Zeitrafferaufnahmen; im Einsatz waren auch ein Helikopter, ein Schlauchboot und Unterwasserkameras. Der bekannte Universum-Sprecher Otto Clemens hat den Film eindrucksvoll kommentiert. Die Musik hat Hansjörg Mutschlechner aus Olang komponiert. Produziert wurde der Film vom Naturdokumentarfilmer Hubert Schönegger mit seiner Firma geofilm. Aus den über zwanzigtausend Filmminuten entstand ein Film mit der Länge von 45 Minuten. Am 21. Oktober wurde er im Odeon-Kino in Bruneck einem breiten Publikum vorgestellt.

In absehbarer Zeit wird der Film in großen deutschsprachigen Sendeanstalten wie ZDF, ORF, BR und NDR ausgestrahlt. Einen Vorgeschmack auf den Film geben zwei Trailer auf Youtube mit dem Suchbegriff ‚Ahrauen‘. Fachliche Unterstützung für das große Filmprojekt kam von der Landesabteilung Wasserschutzbauten, vom Naturmuseum Südtirol, von der Landesabteilung Natur und Landschaft, von der Leitung des Nationalparks Stilfser Joch, vom Amt für Jagd und Fischerei, vom Verein herpeton, vom Alpenzoo Innsbruck und von verschiedenen Experten aus dem In- und Ausland. Finanziert wurde der Film vom Landschaftsfonds des Landes Südtirol, von der Stiftung Südtiroler Sparkasse, von der Stadtgemeinde Bruneck, von privaten Spendern und mit Eigenmitteln des Vereins Naturtreff Eisvogel.



Die Vielfalt in den Ahrauen





## Der Eisvogel als Filmstar

Die PZ hat mit Klaus Graber, dem Vorsitzenden des Vereins Naturtreff Eisvogel, über den Dokumentarfilm ‚Auenlandschaften in Südtirol - die Ahrauen und ihre Artenvielfalt‘ gesprochen.

**PZ:** Herr Graber, warum hat der Verein diesen Film in Auftrag gegeben?

**Klaus Graber:** Unser Ziel ist die Sensibilisierung der Menschen für wertvolle Naturlebensräume und deren Funktion. Bis vor 150 Jahren waren noch fast alle Talböden in Südtirol mit weiten Auwäldern bedeckt, heute sind sie zum größten Teil in Äcker und Bauland umgewandelt. Die wenigen verbliebenen Auen werden aber auch oft zweckentfremdet und durch uneingeschränkten Freizeitdruck finden manche Tierarten selbst im Naturschutzgebiet oft keinen sicheren Zufluchtsort mehr.

**Wer trägt die Kosten für den Film? Und wie hoch sind sie?**

Die Gesamtkosten für eine ‚Universon-Produktion‘ liegen im Normalfall bei etwa einer Million Euro. Dieser Film konnte aber dank ehrenamtlicher Beteiligung unserer Vereinsmitglieder und durch die Unterstützung verschiedener Landesämter um knapp 140.000 Euro produziert werden. Davon übernimmt einen großen Teil das Land Südtirol, einen weiteren die Stiftung Südtiroler Sparkasse, die Stadtgemeinde Bruneck, verschiedene private Sponsoren und die Mitglieder des Vereins Naturtreff Eisvogel übernehmen den Rest. Vorfinanziert wurde der Film zur Gänze durch den Verein und einen privaten Sponsor.

**Der Film wird auch im Fernsehen gezeigt; gibt es schon Termine?**

Nach unserer Premiere im Odeon-Kino in Bruneck, wo den Film bereits über 800 Besucher sehen konnten, sind weitere Aufführungen in Bozen und Schlanders vorgesehen. Zeitgleich werden wir Kontakt mit mehreren großen Sendeanstalten aufnehmen, die bereits im Vorfeld ihr Interesse am Film bekundet ha-



Vorsitzender Klaus Graber

ben. Mit ihnen werden wir einen möglichen Sendetermin für 2014 festlegen. Allen, die den Film aber gerne vorher sehen möchten, wird der Film ab Dezember als DVD im Handel angeboten.

**Sind die Ahrauen tatsächlich ein**

**so außergewöhnliches Biotop, dass es europaweites Interesse findet?**

Die Ahrauen sind europaweit gesehen ein winzig kleines und unbedeutendes Vogelschutzgebiet, jedoch aufgrund seiner Vielfalt an Tieren und Pflanzen ein einmaliges Naturschutzgebiet und selbst für Forscher und Universitäten ein interessantes Reiseziel. 2013 besuchten gleich mehrere Universitäten aus dem Ausland die Auen, und selbst die Teilnehmer eines internationalen Kongresses machten Station an der Ahr.

**Was verspricht Ihr euch von diesem Film in Sachen Naturschutz und Rückbau? Ist er für euch eine zusätzliche Argumentationshilfe?**

Sicherlich erhoffen wir uns dadurch mehr Verständnis und Unterstützung von der Bevölkerung, aber auch von der Politik und von der Wirtschaft. Unsere wertvollsten Naturschutzgebiete verdienen nicht nur, erhalten zu werden, sondern müssen auch aufgewertet und möglichst erweitert werden.

**Wie aufwändig waren die Drehar-**



Filmaufnahmen zu Wasser, Luft und Boden



## beiten, die vom Verein Naturtreff Eisvogel tatkräftig unterstützt wurden?

Wir haben uns vorweg ein hohes Ziel gestellt und wollten einen erstklassigen Film produzieren lassen. So wurde im Vorfeld ein großer Zeitrahmen von drei Jahren festgelegt. Geworden sind es schlussendlich ganze vier Jahre, mit vielen Tagen und Stunden in freier Natur, bei jedem Wetter. Für manche Filmaufnahme waren oft wochenlange Vorbereitungen notwendig. Gedreht wurde zu Lande, unter Wasser und in der Luft. Aufwendige Zeiträfferaufnahmen, Schienenfahrten, Kranaufnahmen oder gut versteckte Aufnahmen aus dem Tarnzelt waren notwendig, um diesen abwechslungsreichen und spannenden Film produzieren zu können.

## Gibt es einen Hauptdarsteller im Film?

Unsere Hauptdarsteller sind der Dohlenkreb, die Äskulapnatter und der Eisvogel – und diese Tiere hielten sich natürlich nicht an Terminvorgaben oder Zeitpläne und waren leider auch nicht immer dort, wo sie sein sollten, als das eigens angereiste Kamerteam auf sie wartete (lacht).

## Auf welche besonderen Bilder können sich alle Naturfilm-Freunde freuen?

Auf einen spannende Naturfilm, der sehr seltene und außergewöhnliche Tiere und Pflanzen Südtirols dokumentiert, wunderschöne Landschaftsaufnahmen, auf die Stimme des Universum-Sprechers Otto Clemens und die Filmmusik von Hansjörg Mutschlechner. Der Film des Naturfilmers Hubert Schönegger zeigt dem Betrachter die Reise einer Flaschenpost und vermittelt somit eine wichtige Botschaft, die in den Köpfen und Herzen der Menschen ankommen soll.

## Herr Graber, vielen Dank für das Interview“

Mit freundlicher Genehmigung aus:



Nr. 22/2013, S. 30-32



„Schweres“ Gerät wird in Stellung gebracht



Die Filmcrew mit Naturfilmer Hubert Schönegger



## 2. BIO-EINKAUFSTASCHEN GEHÖREN NICHT IN DEN BIOMÜLL!

Seit dem Jahr 2011 ist in Italien gesetzlich festgelegt, dass nur mehr „abbaubare“ Einkaufstaschen an die Konsumenten weitergegeben werden dürfen. Abbaubar jedoch heißt noch lange nicht kompostierbar!

Über die Landesumweltagentur und die Umweltdienste wird die Bevölkerung dazu aufgerufen, Bioabfall nicht in den „abbaubaren“ Einkaufstragetaschen zu entsorgen (italienische Aufschrift: „biodegradabile“ oder „riciclabile“). Denn diese erschweren erheblich die Verarbeitung in den Bioabfall-Kompostieranlagen: Einerseits sind diese Tragetaschen nicht biologisch abbaubar und müssen einzeln entfernt werden, andererseits muss der Bioabfall bereits bei der Annahme auf mögliche Verunreinigungen überprüft werden. Dazu müssen die Tragetaschen mit dem Bioabfall händisch geöffnet werden. Aussortiert werden Materialien und Fremdstoffe, die nicht in den Bioabfall gehören wie beispielsweise Plastikflaschen, Glas oder Metalle.

Für die Verwertung von Biomüll dürfen nur kompostierbare Verpackungen verwendet werden, zum Beispiel die hierfür vorgesehenen Papiertüten. Vor allem aber kann bereits beim Einkauf auf herkömmliche Plastiksäckchen oder neuerdings „abbaubare“ Tragetaschen verzichtet werden, wenn die Verwendung einer Mehrweg-Tragetasche zur Gewohnheit wird.



Steueramt



## **3. NATURGEFAHREN FÜR DAS DORF UTTENHEIM (TAUFERER TAL)** **ÜBERSCHWEMMUNGEN – MUREN – LAWINEN**

Bericht als Unterlage und Überblick für die Ausarbeitung der Gefahrenzonenpläne in der Gemeinde Gais. Die Bilder sind aus dem Archiv des Verfassers und wurden zum Teil von ihm selbst gemacht, zum Teil wurden sie ihm von Uttenheimer/Innen zur Verfügung gestellt, wofür er sich vielmals bedankt.



Bild 1: Uttenheim, mitten im Tauferertal

Das Tauferertal ist ein Nord-Süd-Tal, in dessen Mitte Uttenheim liegt. Es hat in Uttenheim eine Breite von rund 1.000 m von Bergflanke zu Bergflanke (Bild 1). Wo heute das Dorf Uttenheim liegt, berühren sich zwei ausgedehnte, flache Murkegel aus dem Kahlegraben von Westen und aus dem Schlösslgraben von Osten und zwingen die Ahr in ihr heutiges Bett durch das Dorf. Der dritte vorgeschichtliche Murke-

gel aus dem Spitzbachgraben berührt mit seinem nördlichen Ausläufer den südlichen Ausläufer aus dem Schlösslgraben. Uttenheim hat sich bis dorthin ausgedehnt: Weidachzone (Bild 13).

Hier ist ca. ab dem 7. Jh. eine kleine Siedlung entstanden, das heute 1.000-Seelen-Dorf Uttenheim. Erstmals urkundlich erwähnt ist Uttenheim im Jahr 993 in einem Tausch-

vertrag. Die erste Kirche wurde vom Brixner Bischof Richer (1174 -1178) eingeweiht. Sein Siegel fand man am Altartisch über den eingemauerten Reliquien nach dem Kirchenbrand von 1772. Der heutige Ansitz Stock ist als Gebäude urkundlich erstmals erwähnt um 1174/1181.

Die Talsohle hat eine Meereshöhe von rund 840 m. An den Berghängen links und rechts – Einsberg/



Klapferberg und Schlösslberg/Lanebach – sind über 30 Berghöfe bis auf 1560 m verstreut, deren Siedlungsgeschichte eher weiter zu-

rückreicht als die der ersten Talsiedlungen. Die Berghöfe, am richtigen Standort gebaut, waren jedenfalls vor Hochwasser, Muren und Lawi-

nen sicherer als die Siedlung im Tal. Wie sieht es aber in der Talsiedlung Uttenheim aus mit der Bedrohung durch diese Naturgefahren?

## Überschwemmungen

### AHR

Die Überflutung durch die Ahr bei Hochwasser betrifft lediglich die unmittelbar im Uferbereich stehenden Gebäude. Die entstehenden Schäden sind ausschließlich Nässeschäden und Schmutz, keine Zerstörung an den Strukturen. Auch die Ausuferungen im Bereich der landwirtschaftlichen Kulturgründe hinterlassen lediglich Schlamm- und Flinsablagerungen, keine Gräben usw. Die Ahr bedeutet für den Siedlungsraum keine lebensbedrohende Gefahr; das Hochwasser kommt nicht plötzlich. Zudem muss gesagt werden, dass die Ahr bei größeren Hochwassern nördlich von Uttenheim links (Leitgarte) und rechts (Auen) großflächig ausufert und erst verzögert abfließt. Damit ist die Hochwasserspitze für Uttenheim gebrochen.

**Technische Schutzmaßnahmen:** Seit den **1960-er** Jahren hat sich das Ahrbett ab der „Krumersäge“ (ca. 150 m nördlich der Brücke) in Richtung Gais selbst eingetieft wegen massiver Schotterentnahme vom heutigen „Würstelstand“ beim Uttenheimer Hof flussabwärts. Dadurch wurden Uferverbauungsmaßnahmen mittels Zyklopenmauern notwendig. Der Mittelpfeiler der Brücke wurde unterspült; **1976** wurde die heutige Brücke ohne Mittelpfeiler gebaut. Bisher war hier durch die alte Brücke mit Mittelpfeiler das Durchflussprofil stark eingeengt, und bei jedem mittleren Hochwasser gab es Ausuferungen nördlich der Brücke und ebenerdige Überschwemmung der bachnahen Häuser. (Bilder vor und nach 1976). In den **1980-er** Jahren bis **1992** wurden die Häuser rechts



Bild 2 und Bild 3: Hochwasser Ahr - 2. September 1965. Die alte Brücke (Neubau 1976) hat beim „Moar“ stark gestaut.





der Ahr nördlich der Brücke bis zum heute nördlichsten Haus –Taufere Straße 18 („Liener“) – durch Erhöhung der Ufermauern besser abgesichert.

Einige bekannte **Hochwasserereignisse** in der Ahr im 19. und 20. Jhd: 1831, 1878, 1882, 1932, **1935**, 1959, **2. September 1965**, 18. August 1966, 4. November 1966, 6. August 1985, **24. August 1987**, 17. Juni 1991.

Laut Schilderung des Feuerwehrmannes Alois Waldner (1920-2011), der beim Hof „Hüttenschuster“, Taufere Straße 23, zu Hause ist und bei seinem Haus den Vergleich des Wasserstandes bei großen Hochwässern hautnah erlebte, sind die beiden Hochwasserstände von 1935 und August 1987 gleich. Alle anderen von ihm erlebten Hochwasser waren kleiner. Das Hochwasser vom 2. September 1965 war laut meiner Erinnerung ungefähr in der gleichen Größenordnung wie jenes vom 24. August 1987. Beim Höchststand war aber nördlich von Kematen, auf der Höhe der heutigen Industriezone Sand, der rechte Damm gebrochen, und das ausbrechende Wasser flutete den südöstlichen Teil des Taufere Bodens. Dadurch war natürlich in Uttenheim der Hochwasserstand ziemlich niedriger, auch abgesehen von der Ausuferung in der „Leitgarte“ zwischen Kematen und Uttenheim. (Bilder 2-12)

## Bilder 4 - 12: Hochwasser Ahr - 24. August 1987



Bild 4: Nördlich vom „Hüttenschuster“ ist die Taufere Straße überflutet



Bild 5: Das Hochwasser reicht fast bis zum Fahrradweg



Bild 6: Taufere Straße Richtung Norden



Bild 7: Taufere Straße Richtung Süden - Wasserhöchststand bereits überschritten. Hier stand das Wasser 30-40 cm hoch auf der Straße. Der Verkehr musste zeitweise unterbrochen werden.



Bild 8: Die neue Brücke von 1976 hat größeren Durchfluss.



Bild 9



Bild 10



Bild 11: Mareil Anger - s. auch Bild 5



Bild 12: „Leitgarte“ nördlich von Uttenheim (Kematen), Bild gegen Süden - Höchstwasserstand bereits überschritten. Einzelne Lacken zeigen den Höchststand. Links im Hintergrund Uttenheim und die Überflutung zwischen Radweg, Oanat-Weiher und Tauferer Straße - alles zusammen ein ziemlich ergiebiges Rückhaltebecken.



Bild 13: Katasterblatt 1861







## Muren – Lawinen

### SCHLÖSSLGRABEN – KAHLEGRABEN - SPITZBACHGRABEN

**SCHLÖSSLGRABEN** (Schlösslbach, Geigenbach, Plonkstoanbach)

**Bilder 14 - 18: Lawinenverbauung Kondlkopf-Schlösslgraben 1987 - 1990**



Bild 14: ...nach Süden

**Orographisch rechte Talseite:** Gefährdung für den Dorfteil rechts der Ahr (Kirchdorf) auf dem südlichen Teil des vorgeschichtlichen Murkegels durch abgehende Muren und Lawinen

**Technische Schutzmaßnahmen: 1974** Verlängerung des nach der großen Mure von 1929 erbauten Abweisdammes im Unterlauf orographisch rechts, talwärts bis zur Querung Griesbergweg und Ausformung eines Ablagerungsbeckens

Man kann annehmen, dass mit dem nach 1929 erbauten Abweisdamm auch die Verlegung des Unterlaufes des Schlösselbaches weiter nach Norden zur heutigen Mündung in die Ahr, nördlich vom „Tischler Anwesen“, Tauferer Strasse 14, erfolgt ist (Bild 26). Im alten Katasterblatt von Uttenheim (Bild 13) schwenkt der Unterlauf des Schlösslbaches auf der Höhe des „Kreuzbichlanwesens“, Schlösslstraße, in Richtung Südosten und hat zwei Mündungen in die Ahr: einmal südlich vom „Schmied“, Tauferer Straße 2, und einmal nördlich vom Hotel/



Bild 15: ...nach Norden



Bild 16: ...Blick von 2.000 m ins Tal



Café Oberleiter, Tauferer Straße 7. Also mündete in früheren Zeiten der Schlösslbach mitten im Dorf! Bei Aushubarbeiten im Dorfzentrum in den vergangenen Jahrzehnten stieß man bereits bei 30 – 50 m Entfernung bergwärts vom rechten Ahrufer auf metertiefe Gisseablagerung.

**1981:** Errichtung eines Spaltkeiles am Ausgang des Grabens bei der Überquerung durch die Straße Griesberg/Lanebach. Dieser hat sich bei der großen Lawine am 26. April 1986 bereits bewährt (Bild 26).

**1987 – 1992:** Lawinerverbauung und Aufforstung im Einzugsgebiet von 25 ha von 1850 m bis 2350 m (Bilder 14-18)

Durch die fortlaufende Erschließung (Güter- und Forstwege) seit Ende der 1970-er Jahre erfolgte im Schlösslgraben keine Holzdrift mehr.

Die **Lawinengefahr** aus dem Schlösslgraben für das Kirchdorf Uttenheim dürfte einigermaßen gebannt sein. Auch die Gefahr von **Murabgängen** vermindert sich jährlich seit der Lawinerverbauung und Aufforstung im Einzugsgebiet und durch starkes Verwachsen im Mittellauf des Grabens.

Bei außergewöhnlichen Gefahrenlagen müssten die paar Häuser nördlich (taleinwärts) des Unterlaufes vorübergehend geräumt werden.

Alljährlich im Frühsommer gehen die Bewohner des Kirchdorfes, jeweils eine Gruppe von ca. 20 Personen, zum „**Waaln**“ in das Einzugsgebiet des Schlösslgrabens: In gewissen Abständen werden Gräben schräg abwärts von den senkrechten Rinnen nach außen gezogen und laufend ausgeräumt, damit das Wasser bei starken Regengüssen sich auf die Seite hinaus verlaufen kann und nicht zu schnell in der Mitte des senkrechten Grabens zu einem reißenden Wasser wird, das Muren auslösen kann. (Bild 19 und 20)



Bild 17: ...der Schreitbagger wurde zerlegt und per Hubschrauber heraufgebracht



Bild 18: Die Arbeiter leben Sommer für Sommer von Montag bis Freitag auf 2.000 m Meereshöhe

Eine Überprüfung, ob die verschiedenen technischen Schutzmaßnahmen keine Schwachstellen aufweisen, wäre sicher von Nutzen.

**Historische Ereignisse:** Wahrscheinlich sind wegen der Lebensbedrohung aus dem Schlösslgraben in den vergangenen Jahrhunderten sehr viele Ereignisse dokumentiert: Tiroler Landesarchiv Innsbruck, Urbare der Margarethenkirche in Uttenheim, Akten des Gerichtes Uttenheim, private Archive, seit 1897 Einsatzberichte der FF Uttenheim.

Einige **Murenabgänge:**

1551, 02.07.1618, 1647, 1757, 28.09.1776, 22.06.1830, 04.09.1830, 23.06.1831, 07.08.1831, 09.09.1831, 12.06.1833, 29.07.1835, 16.07.1837, 22.08.1838, Juni 1859, 07.07.1909, Nacht vom 10. auf 11.06.1929 (Bilder 21-24), 26.10.1952.

Einige **Lawinabgänge:** 1570 „Bauhofgut niederdruckt“, 20.10.1629, 24.2.1979, 26.04.1986 bis zum Griesbergweg im Dorf (Bilder 25-29).



Bild 19 und Bild 20: Uttenheimer beim „Waaen“ im Kahlegraben auf 2.000 m - Juli 1990

**Bilder 21 - 24: Mure aus dem Schlösslgraben am 10./11. Juni 1929**



Bild 21: „Stöckler“



Bild 22: „Tinkhauser“



Bild 23: Links Anewandter, rechts vorne „Villa Rosa“ („Topola“), rechts hinten „Tinkhauser“



Bild 24: Links „Villa Rosa“ („Topola“), rechts „Tinkhauser“

## Bilder 25 - 29: Schlösslgraben - Lawine 26. April 1986



Bild 25



Bild 27: Am Wegkreuz beim Griesbergweg blieb die Lawine stehen

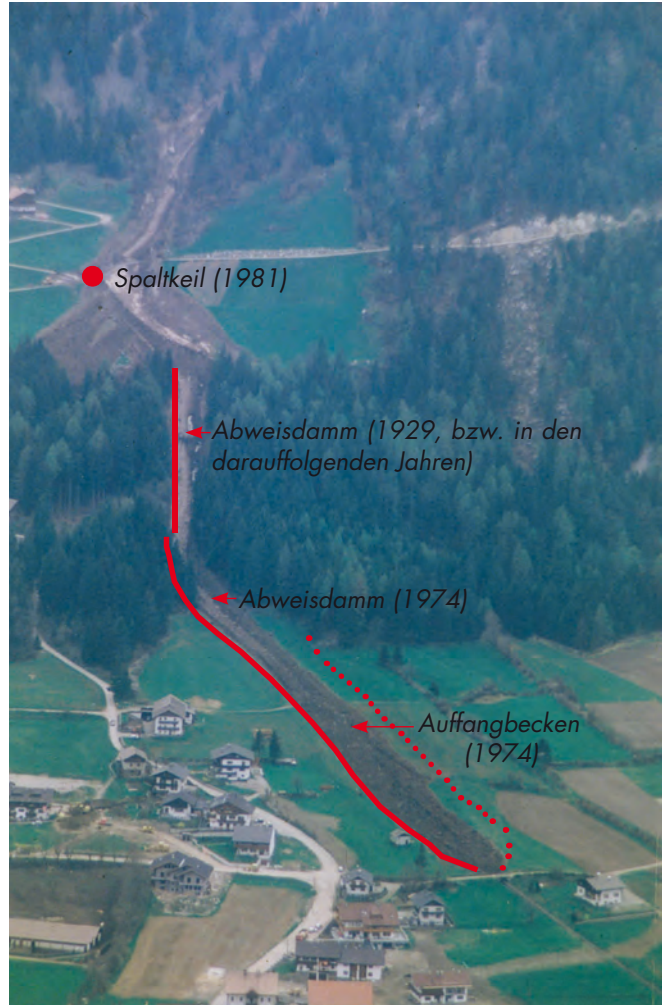


Bild 26: Der Spaltkeil im Bauhoffeld (1981), der Abweisdamm durch den Wald (1929) und der Abweisdamm bis zum Griesbergweg (1974) haben die Lawine von den Häusern abgelenkt und im Auffangbecken (1974) auslaufen lassen



Bild 28 und Bild 29: An diesem Wegkreuz waren lange Zeit täglich frische Blumen!

## KAHLEGRABEN

### Orographisch linke Talseite

Potentielle Gefährdung für den Dorfteil links der Ahr auf dem unteren, nördlichen Teil des vorgeschichtlichen Murkegels

Die **Murengefahr** für den Siedlungsbereich ist zur Zeit gering; meines Wissens sind keine historischen Ereignisse überliefert.

Aus jüngster Zeit (Einsatzberichte der Feuerwehr) weiß man kleinere Muren aus dem Kahlegraben:

- 10./11. Juni 1929  
Felder südlich vom Dorf übermurt
- Juli 1933
- 1935 Bahnstrecke übermurt
- 1955

Es handelt sich allemal um Übermürungen von Landwirtschaftsgebiet südlich des besiedelten Raumes.

Bis zur Auflassung der Tauferer Bahn (1957) war die Trasse im Bereich

der Überquerung des Kahlebaches (ca.400 m südlich der Haltestelle in Uttenheim) öfters von Schlamm und Steinen durch Muren aus dem Kahlebach verlegt.

Links und rechts der Trasse waren dort Dämme von Abraummaterial aufgeschüttet.

Für die Dorfsiedlung besteht meiner Ansicht keine **Lawinengefahr**, jedoch für die Egelsbachstraße bei der Querung des Kahlegrabens auf 1540 m und im Extremfall für die Straße Klapferhöfe bei der Querung auf 1260 m ü.d.M.

Das Einzugsgebiet ist von West bis Nordwest ausgerichtet. Wenn alles auf einmal entlädt oder bei extremen Schneehöhen, geht die Lawine weit unter die Egelsbachstraße bis zur Straße Klapferhöfe, bei Teilentladung - je nach Schneemenge - bis

knapp oberhalb oder unterhalb der Egelsbachstraße. Die Zufahrt zum Hof Egelsbach ist im Winter fast alljährlich für längere Zeit bedroht. Bei akuter Lawinengefahr ist diese Zufahrt auch ca. 300 m talwärts vom Graben durch kleinere Schneerutsche bedroht.

### Technische Schutzmaßnahmen

In den 1930-er Jahren wurden einige Stufensperren im Mittellauf des Grabens errichtet, die heute noch bestehen.

Der Zement wurde damals von Friedrich Kugler/Unteranewandte (1882-1967) mit seinem Maultier hinaufgesäumt. Jährlich im Frühsommer geht eine Gruppe von Bewohnern des östlichen Dorfteiles ins Einzugsgebiet zum Waalen (Bild 19, Bild 20, Seite 52).



## SPITZBACHGRABEN (WEIDACHBACH)

**Orographisch rechte Talseite**, Mündung in die Ahr 1,2 km südlich der Ahr-Brücke in Uttenheim

### Muren, Lawinen

Das Einzugsgebiet ist größer als im Schlössl- und im Kahlegraben.

Potentielle Gefährdung der Weidachzone am nördlichsten Auslauf des vorgeschichtlichen Murkegels (südlich der Kirche). Es sind bis heute keine historischen Ereignisse bekannt, die den nach Norden geneigten Teil des Kegels betroffen hätten.

Im 19. Jh. wurde die Ahr im Mündungsbereich des Spitzbaches und südlich davon durch Murenabgänge um ca. 50 – 80 m ostwärts verlagert.

Im Laufe des 20. Jh.s sind Muren- und Lawinenabgänge bekannt, welche die Staatsstraße im Bereich der Überquerung des Spitzbaches verlegt und den nach Süden geneigten Teil des Kegels betroffen haben.

### Technische Schutzmaßnahmen:

Die heutige Brücke der Staatsstraße (Tauerer Straße) über den Spitzbach bei km 7 wurde in den 1980-er Jahren gebaut mit vielfach größerem Durchfluss. Bei der alten Brücke war bei jedem kleineren Hochwasser der Durchfluss verklaust, und Schlamm und Wasser flossen über die Straße und die südlich gelegenen Fluren ab. **1993**

- **94** wurde der gesamte Unterlauf des Spitzbaches ab der engen, steilen Klamm des Mittellaufes auf einer Länge von rund 500 m bis zur Straßenbrücke SS 621 mit vielen Staffelsperren verbaut und bergseitig der Straßenbrücke ein Auffangbecken angelegt. Der linke (nördliche) Damm wurde so hoch gemacht, dass bei eventuellen Muren- oder Lawinenabgängen ein Ausbrechen nach Norden in Richtung Weidachzone unmöglich sein müsste.

Sollten trotzdem noch Bedenken bestehen, könnte dieser Damm mit relativ geringem Aufwand noch erhöht werden.

## Abschließende Überlegungen

### Die oben geschilderten Gefahren für das Dorf sind vielfältig:

Die Überschwemmungsgefahr durch die **Ahr** wie bisher ist durch erschwingliche technische Maßnahmen kaum abzuwenden.

Die Bedrohungen aus dem **Schlösslgraben** können nach wie vor lebensbedrohend sein. Allerdings sind die oben geschilderten technischen Maßnahmen in den letzten 80 Jahren geeignet, einen relativ hohen Sicherheitsgrad für das Kirchdorf zu gewährleisten. Die Sicherheit sollte noch erhöht werden durch Verlängerung des bestehenden Abweisdammes im Unterlauf bergwärts bis zur Querung des Grabens mit der Straße Schlösslberg – Lanebach. Die wenigen Gebäude nördlich des Unterlaufes könnten mit relativ geringem Aufwand einzeln geschützt werden. Die Bedrohung aus dem **Kahlegraben** für den darunter liegenden Dorfteil ist relativ gering. Sollte sich trotzdem (außergewöhnliche Großereignisse...) die Notwendigkeit eines technischen Schutzes ergeben, so könnte das mit ähnlichen Maßnahmen wie bereits im Unterlauf des Schlösslgrabens erreicht werden.

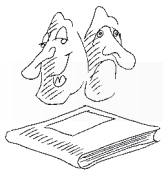
Ein noch besserer Schutz der Weidachzone wäre, wie bereits erwähnt, durch einfache Erhöhung des nördlichen Damms im Unterlauf des **Spitzbaches** zu erreichen.

Für die **Berghöfe** am Einsberg/Klapferberg und Schlösslberg/Lanebach gibt es Gefahrenstellen auf den Zufahrten durch Steinschlag und Lawinen. Diese Gefahrenstellen könnten – wenigstens teilweise – durch punktuelle Einzelmaßnahmen abgesichert werden. Die Zufahrten wurden ausnahmslos durch Interessentschaften in Eigenregie von der Mitte der 1970-er bis zur Mitte der 1990-er Jahre gebaut.

Durch die Erschließung von Einsberg/Klapferberg und Schlösslberg/Lanebach mit Hofzufahrten und in der Folge auch mit Forststraßen bis in höhere Lagen werden die steilen Bergflanken links und rechts von Uttenheim von Jahrzehnt zu Jahrzehnt sicherer:

- besserer Waldbau, sicherer Schutzwald
- keine Holzdrift mehr, Zuwachsen der gefährlichen „Riesen“
- Erreichbarkeit von höher gelegenen Baustellen für kulturtechnische Maßnahmen wie Lawinenverbauung usw.
- bessere Möglichkeit der schnellen Waldbrandbekämpfung und dadurch starke
- Reduzierung der durchschnittlich verbrannten Waldfläche (Schutzwald)

Diese Erschließung ist langfristig auch eine technische Maßnahme für mehr Sicherheit des Siedlungsraumes Uttenheim vor Naturgefahren.



## GRUNDSCHULE GAIS

### Ein unvergesslicher erster Schultag – Wir sagen Danke!



Die erste Klasse der GS Gais

Mit einer Mischung aus Spannung, Aufregung und Neugierde beschritten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse am 5. September ihren allerersten Schultag. Nach dem Eröffnungsgottesdienst und bestärkt durch einen herzlichen Willkommensgruß vom Herrn Dekan und vom Herrn Pfarrer gingen die Kinder mutig auf diesen neuen Abschnitt in ihrem Leben zu.

2x2



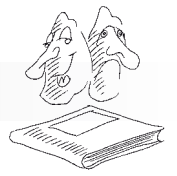
Die sechs Buben und acht Mädchen ließen sich von den Lehrerinnen Vera und Christa in die Klasse begleiten und lernten einander als Klassengemeinschaft kennen. Besonders strahlende Gesichter gab es, als die Lehrerinnen den Kindern Buchstabenbrezen, ein Geschenk der Bäckerei Franz Knapp, und wunderschön gestaltete Schultüten vom Familienverband überreichen durften.



Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, dass dieser Tag gelingen konnte!

Die Schülerinnen und Schüler  
Die Lehrpersonen





## GRUNDSCHULE UTTENHEIM

### 1. Klasse Uttenheim



*Anna Maria Weger, Damian Steiner, Eron Isufi, Eva Mairl, Fabian Holzer, Hannes Oberleiter, Jonathan Mairl, Leoni Fraccaroli, Lotta Mittermair, Lucia Plaikner, Nina Kugler, Noah Knapp, Noah Rieder, Patrizia Stolzlechner, Sarah Thum, Simon Oberjakober, Sophie Stauder*

### Feuerwehrrübung an der Grundschule Uttenheim

Am Freitag, den 18. Oktober, fand die Feuerwehrrübung statt. Wir waren im Werkraum, und die Lehrerin las uns ein Stück von den Brüdern Löwenherz vor. Auf einmal ging der Feueralarm ein paar Mal los, und nach dem Alarm kam der Rauch. Die Lehrerin nahm ein nasses Handtuch und legte es vor den Türspalt, damit der Rauch nicht hereinkam. Plötzlich kamen zwei Feuerwehrmänner mit Atemschutzgeräten zur Tür herein. Wir richteten uns her, denn wir sollten mit der Drehleiter von der Dachterrasse in Sicherheit gebracht werden. Als ich mich umdrehte, erschrak ich, eine





## SCHULE UND KULTUR

Hälfte von einem Helm schaute aus der Tiefe vor dem Balkon hervor. Ich betrat als Erste die Drehleiter, nach mir Katherina, Alena und Vanessa, wir alle fuhren als Erste mit dem Feuerwehrmann hinunter. Wir mussten unten auf die anderen warten. Als wir alle unten waren, durften zwei Lehrerinnen mit der Drehleiter ganz nach oben fahren. Als sie wieder unten waren, zeigte uns mein Papa, was die Feuerwehr alles gebraucht hatte. Nachher gingen wir zum Vereinshaus, aßen ein Würstchen und tranken Eistee und Fanta. Als wir satt waren, führte uns mein Papa durch die Feuerwehrhalle. Dort herrschte eine wundervolle Ordnung. Nachdem wir alles gesehen hatten, durften wir mit dem Feuerwehrauto fahren. Danach bedankten wir uns bei den Feuerwehrmännern und gingen in die Klasse zurück, wir sangen noch „Alarm, Alarm“ und „Das Auto von der Feuerwehr, das hat ein Loch im Reifen“. Nacher durften wir nach Hause gehen.



Greta, 4. Klasse GS Uttenheim



## BIBLIOTHEK GAIS

### Ein buntes Veranstaltungsprogramm in der Öffentlichen Bibliothek Gais

#### „Im wunderschönen Monat Mai“

Großen Anklang fand die Veranstaltung zu einem Kräuterseminar mit Robert Hochgruber.

Der Referent vermittelte einen Einblick in Kräuterkunde, gab Tipps

und Tricks zur Verarbeitung von Kräutern, berichtete über ätherische Öle und deren Anwendung als Konservierungs- und Wirkstoff.

Danach durften die Teilnehmer selber verschiedene Naturkosmetikprodukte wie Lippenbalsam, Heilerdecreme, Schüttelcreme sowie Badesalz mit Kräutern herstellen.



### Abschluss der Sommerleseaktion 2013

Statistik der Sommerleseaktion:

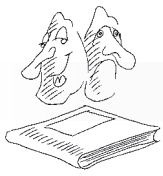
Teilnehmer	
Gais	92
Uttenheim	60
Mühlbach	5
<b>Insgesamt:</b>	<b>160</b>

Entlehnungen Bücher

Teilnehmer	
Gais	1275
Uttenheim	1086
Mühlbach	81
<b>Medien:</b>	<b>2.442</b>

Die Medien wurden aus dem ganzen Bestand der jeweiligen Bibliothek und einem Bücher-Leihpaket der Bibliothek Bruneck ausgeliehen.





Um die Anzahl der Entlehnungen zu versinnbildlichen, schuf die Bibliotheksmitarbeiterin Cintia Caballero wahre Kunstwerke aus

ausgeschiedenen Büchern und Zeitschriften sowie aus den ausgedienten Lesefächern. Diese Art der Dekoration und Wie-

derverwertung von Altpapier soll auch als einen Beitrag zu sparsamem Umgang mit Ressourcen leisten.



*Gewinner der Sommerleseaktion aus Uttenheim*

An dieser Stelle möchte die Öffentliche Bibliothek Gais allen Sponsoren danken, die durch ihren Beitrag mit Buch- und Sachpreisen die Verschönerung der Aktion ermöglicht und somit vielen Teilnehmern große Freude bereiteten.



*Ziehung der Lose zur Ermittlung der Gewinner der Sommerleseaktion 2013: Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und Gemeindefereferent Albert Forer hatten Glücksfee gespielt.*

## Bookstart Treff: „Danke, kleiner Apfel“ – 11.10.2013

Am 11. Oktober trafen sich nach der Sommerpause wieder Mamis mit Kleinkindern in der Bibliothek



Gais zum ersten Herbst-Bookstart-Treff. Die Bibliothekarin begrüßte die neue Gruppe und erläuterte die Ziele dieser Treffen, die unter dem Motto „Gemeinsam Wachsen“ stehen. Mit dem von Astrid Schwärzer an der Gitarre begleiteten Lied „Ich bin da, du bist da...“ erfolgte das erste Sich-kennen-Lernen.

Thema des Treffens war „Der Apfel“. Mit der Buchvorstellung „Danke, kleiner Apfel“, einem Apfelled und einem Bewegungsspiel zum Apfelpflücken endete die Veranstaltung mit einer gemeinsamen Apfelverkostung.



*Wie gut schmeckt doch eine Apfelscheibe in gemütlicher Runde*



## Autorenbegegnung Stephan Sigg - 17.10.2013

Eine vom Amt für Bibliotheken und Lesen unterstützte Autorenlesung

51 Kinder der 2. und 3. Klassen der Grundschulen aus Gais und Uttenheim hatten sich mit ihren Lehrpersonen in der Bibliothek zur Autorenbegegnung mit Stephan Sigg eingefunden. Nach einer musikalischen Begrüßung durch die Grundschule Uttenheim luden die Schüler aus Gais zu einem Frage-Antwort-Spiel zum Thema „Schokolade und Fairer Handel“ ein. Bei der Lesung aus seinem Buch „Emmas Schokoladen“ verstand es der Autor wunderbar, die Kinder in seinen Bann zu ziehen. Zum Abschluss überraschte die Vorsitzende des Bibliotheksrates und gleichzeitige Mitarbeiterin der Bibliothek Gais, Heidi Untergasser, die Gäste mit Schokolade aus dem Dritte-Welt-Laden.



## Tag der Bibliotheken - 19.10.2013

Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder der „Tag der Bibliotheken“ gebührend gefeiert. Bei einem „Spieletag für Familien mit Mau-Mau-Turnier“, organisiert in Zusammenarbeit von Bibliothek und KFS Gais, waren Spaß und Unterhaltung für alle Teilnehmer garantiert. Zum Einsatz kamen ausgewählte Spiele aus der Bibliothek. Als Spielebegleiter fungierten Mitarbeiterinnen der Bibliothek. Die Sieger des Mau-Mau-Turniers durften sich über Buch- und Sachpreise freuen. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Dafür hatten die Frauen des KFS mit Brötchen, Kuchen und Saft gesorgt. Nur schade, dass der Nachmittag so schnell zu Ende ging.



Spieletag für Familien



Sieger des Mau-Mau-Turniers

Paula Seeber  
Bibliothekarin



# SOZIALES

## „FAMILIE ISCH VOLLE GUIT!“

Der Regionalrat von Trentino-Südtirol hat kürzlich den Ausbau der Maßnahmen des regionalen Familienpakets beschlossen. Die wichtigsten Neuerungen betreffen den Ausbau des regionalen Familiengeldes und der Rentenvorsorge für Kindererziehung und Pflege.

In der neuen Broschüre „Familie isch volle guit!“ sind alle wesentlichen Informationen zum regionalen Familienpaket übersichtlich zusammengefasst. Sie wird derzeit im gesamten Land verteilt.

Die von Regionalassessorin Martha Stocker vorgeschlagenen Änderungen des Familienpakets der Region zielen erstens darauf ab, die bestehenden Vorsorgemaßnahmen zugunsten jener Personen zu stärken, die sich der Betreuung ihrer Kinder oder pflegebedürftiger Familienangehöriger widmen.

In den neuen Bestimmungen ist u.a. die Erhöhung des Rentenbeitrags für Erziehungszeiten auf 7.000 Euro für die Pflichtvorsorge und auf 4.000 Euro für die Zusatzvorsorge vorgesehen. Die Dauer des Fernbleibens von der Arbeit, für die der Beitrag in Anspruch genommen werden kann, wird von 12 auf 24 Monate verdoppelt.

Im Falle von Teilzeitarbeit gewährt die Region die Hälfte der genannten Rentenbeiträge, die Abwesenheitsdauer von der Arbeit wird verdoppelt und beträgt nun 48 Monate.

Für Personen, die schwer pflegebedürftige Familienangehörige betreuen, wird der Beitrag hingegen auf 4.000 Euro und im Falle von Teilzeitarbeitsverträgen auf 2.000 Euro erhöht.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Ausweitung des regionalen Familiengeldes für Familien mit mehreren Kindern und die Erhöhung der Einkommensgrenzen durch die Inflationsanpassung. Damit kommen zukünftig mehr Familien in den Genuss des Familiengeldes.

Die neue Broschüre „Familie isch



volle guit“ fasst die Maßnahmen des Familienpakets der Region übersichtlich zusammen und wird derzeit an alle Gemeinden, Patronate, Sozial- und Gesundheitsprengel und Pensplan-Infopoints versandt.

„Dies sind erste sehr konkrete Schritte, mit denen die Region den Familien sofort weitere Unterstützung anbieten kann. Insbesondere freue ich mich, dass wir mit den vorgesehenen Erhöhungen der Rentenbeiträge vor allem für die Frauen – die den größten Teil der Erziehungs- und



Pflegearbeit leisten – einen Teil der Rentenlücke schließen können. Für die Anerkennung dieser Leistungen zumindest in Form von Rentenbeiträgen werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen,“ erklärt Regionalassessorin Martha Stocker.





## PFARREI GAIS

### Tag der Gemeinschaft der Pfarrgemeinde Gais

Eine lebendige Pfarrgemeinde kann nur dann funktionieren, wenn viele Pfarrangehörige bereit sind, sich einzubringen und mitzuarbeiten – als Dank und Anerkennung für den ehrenamtlichen Einsatz lud die Pfarrei Gais ihre Mitarbeiter zum Tag der Gemeinschaft ein.

Am 07. September war es wieder so weit – der alljährliche Ausflug der Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Arbeitskreise, der Lektoren, Kommunionhelfer und vieler weiterer Freiwilliger, die zum Gelingen des kirchlichen Lebens beitragen, ging heuer ins Sarntal. Begleitet von Altpfarrer Franz Santer fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein hinauf auf das Penser Joch, von wo aus wir die Aussicht auf die umliegende Berglandschaft genießen konnten,



und dann ging es steil hinunter nach Durnholz. In der Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus, eindrucksvoll gelegen über dem Durnholzer See, feierten wir einen Dankgottesdienst. Wir waren beeindruckt von der ungewöhnlichen Freskenpracht des Kirchleins, die vor allem die Lebensgeschichte des Hl. Nikolaus und die Passionsgeschichte zeigt. Interessant auch der schön gepflegte Friedhof mit sei-

nen schmiedeeisernen Kreuzen. Bei einer kleinen Wanderung rund um den Durnholzer See holten wir uns den notwendigen Appetit für das Mittagessen. Im Anschluss daran hat uns dann die Vizebürgermeisterin der Gemeinde Sarntal, Frau Karolina Stofner, über Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Alltagsleben und im Besondern über die typische Tracht im unverkennbaren Sarner Dialekt erzählt. Bei einem Besuch in der Latschenölbrennerei Eschgfäller konnten wir uns ein Bild darüber machen, wie aus Latschennadeln und kleinem Geäst reinstes Latschenkiefernöl gewonnen wird.

Mit vielen Eindrücken und gut gelaunt fuhren wir dann über die Sarner Schlucht hinaus nach Bozen und wieder nach Hause.



Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren der Fahrt,  
Firma Schwärzer GMBH Schlosserei/Schmiede und Firma Demattia OHG.

Ulrike Großgasteiger  
Elisabeth Hitthaler, Fotos



## PFARREI UTTENHEIM

### Uttenheim feiert vier Jubilare aus eigenen Reihen

Am Fest der Pfarrpatronin, der hl. Margareth, feierten P. Alfred Kugler sein 50-jähriges und P. Alois Eder sein 55-jähriges Priesterjubiläum, Sr. Maria Pia Brugger ihr 50-jähriges und Sr. Gottfrieda Reichegger ihr 45-jähriges Professjubiläum (Ordenseintritt) in ihrer Heimatpfarre. Ein Tag, den Uttenheim, vor allem aber die vier Jubilare, wohl nicht so schnell vergessen werden.

Das Fest wurde am Samstag, den 20. Juli, eingeleitet: Kinder begrüßten die Jubilare an der eigens angebrachten Triumphpforte und begleiteten die Jubilare in die festlich geschmückte Pfarrkirche. Beim Abendlob, welches durch Orgelspiel und Kantor feierlich begleitet wurde, berichtete Dekan Martin Kammerer vom Wirken der Jubilare.



*P. Alfred Kugler, P. Alois Eder, Sr. Gottfrieda Reichegger mit Mitschwester, Sr. Maria Pia Brugger*



*Jubilare mit Ministranten und PGR –Vorsitzenden*





Kapuzinerpater Alfred Kugler, seit 1998 Pfarrer in Lüssen, feierte auf den Tag genau vor 50 Jahren in seiner Heimatpfarre Primiz. Bald darauf zog er auf die Insel Nias in Indonesien, wo er rund 30 Jahre als Missionar und Entwicklungshelfer tätig war und drei Pfarreien betreute, die größtmäßig mit einem Dekanat unserer Diözese vergleichbar sind. Sr. Maria Pia Brugger wurde 1963 nach dem Studium der Mathematik bei den Maria-Ward-Schwestern in Brixen (Englische Fräulein, Congregatio Jesu) aufgenommen. Sie wirkte in verschiedenen Bereichen: als Mittel- und Oberschullehrerin in Meran, am bischöflichen Ordinariat in Bozen, als Entwicklungshelferin in Brasilien, als Provinzoberin in der Diözese Bozen-Brixen, als Provinzassistentin in München. Heute lebt sie in Meran. Pater Alois Eder trat nach seiner Priesterweihe 1958 bei den Comboni-Missionaren ein

und war in den Niederlassungen in Spanien und Südafrika, seit 1979 auch in Rom und Milland tätig. Seit 2007 arbeitet er wieder in Rom als Privatsekretär des Generalvikars der Comboni-Missionare.

Sr. Gottfrieda Reichegger wurde 1968 bei den Barmherzigen Schwestern (Kreuzschwestern) in Brixen aufgenommen. Als einzige der vier Jubilare hat sie ihre Heimat nie verlassen. Ihre Dienste erbrachte sie als Hilfskrankenschwester im Krankenhaus Brixen und im Klaraheim in Bruneck. Seit 1992 ist sie in der Pfarrgemeinde von Brixen mit der Kranken- und Altenseelsorge betraut und dort bestens bekannt.

Gratulationen, Gedichte und Blumen für die Jubilare gab es nach der Vesper, bevor die Musikkapelle die Anwesenden zum Festplatz zu einem Konzert begleitete.

Am Sonntag wurden die Jubilare um 8.30 Uhr vor dem Haus der Dorf-

gemeinschaft empfangen, unter anderem auch von der Bürgermeisterin Romana Stifter. Anschließend zogen sie gemeinsam in die Pfarrkirche ein. Die Vorsitzende des PGR Uttenheim, Roswitha Maurer, begrüßte die gesamte Festgemeinde, vor allem aber die Ordensleute, die ihr Jubelfest in der Gemeinschaft feiern wollten und die diese Gemeinschaft auch in ihrem Heimatdorf sicher spüren. In der würdig gestalteten Eucharistiefeier hielt P. Alois Eder gemeinsam mit P. Alfred Kugler die Festpredigt. Anschließend zog die Festgemeinde bei der eucharistischen Prozession durch das Dorf, um den Segen für die Bevölkerung von Uttenheim zu erbitten.

Danach hatte jeder die Gelegenheit, bei einer gemeinsamen Grillfeier auf dem Festplatz mit den Ordensleuten zu reden und ihnen zu gratulieren. Damit klang die große Jubiläumsfeier aus.



*Geistlichkeit bei der Prozession*

Roswitha Maurer  
Vorsitzende des PGR



## MINISTRANTEN UTTENHEIM

### Uttenheimer Minis mal ganz groß

Wieder einmal waren die Minis unterwegs und konnten sich auf verschiedenste Weise austoben und ausdrücken.

#### Mini-Olympiade

Am Samstag, dem 8. Juni, fand die traditionelle Mini-Olympiade, organisiert vom Jugenddienst Taufers, statt.

Ministranten unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Größe kamen aus allen Pfarreien, um sich bei verschiedenen Spielen in Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Merkfähigkeit, Koordination, Kommunikation und Kooperation zu messen. Der Ehrgeiz zu gewinnen, war groß, aber



Da wurde um die Wette gefahren...

es gab auch einen anderen Trend: die vorletzte Gruppe erhielt nämlich den „Potzapreis“. Eine der zwei Uttenheimer Mannschaften schaffte diese Platzierung.

Der Preis war beachtlich: eine kleine Speckseite und drei Schokoladen. Um diese gerecht aufzuteilen, trafen sich an einem milden Sommerabend die 12 Mini-Olympioniken mit ihren zwei Betreuerinnen im Widumgarten und hielten eine Speckbrettjause.



... und gehämmert.



Der wohl verdiente Speck ist bald weg...

#### Pizzassen mit P. Alfred Kugler

Ein weiteres gemeinsames Essen fand im Schulgarten statt. Diesmal lud P. Alfred Kugler alle Ministranten und alle Kinder, die bei der Jubiläumsfeier ein Gedicht aufgesagt hatten, zu einer Pizza ein. Die Kinder kamen alle mit einem gesunden Appetit, so dass die fünf Familienpizzen zur Gänze aufgegessen wurden. Nach dem Essen gab es auch noch einige gemeinsame Spiele im Garten, bei denen alle mit so großem Einsatz mitmachten, dass sie die Zeit komplett übersahen und das Heimgehen vergaßen.



Die Minis lassen sich die Pizza schmecken und...



... grüßen den edlen Spender P. Alfred

## Töpfern

Am 29. August 2013 war es dann wieder so weit: Die Uttenheimer Minis besuchten, begleitet von ihren Betreuerinnen, die Töpferwerkstatt im Kornkasten von Steinhaus. Mit Zementkupfer aus Prettau und Ton konnten sie

unter fachkundiger Beratung von Kyra und Peter Chiusole verschiedene manuelle Techniken erlernen und an der Töpferscheibe ihrer Phantasie freien Lauf geben. Die fertigen Stücke – zierliche Vasen, Schmuckkästchen in ver-

schiedenen Varianten und Größen, Bilderrahmen und lustige Tiere – wurden nach einer Woche glasiert und gebrannt abgeholt und an die Minis verteilt. Es war ein toller Nachmittag, von dem alle begeistert waren.



Zuerst gibt es einige Anleitungen, wie getöpft wird...



... und dann dreht sich die Scheibe undaustörrlich...

## Neue beGEISTerte Minis

Begeistern ließen sich auch elf Schüler der dritten Klasse Grundschule, die sich seit Mitte September regel-

mäßig treffen, um sich in den Dienst der Ministranten einweisen zu lassen. Am dritten Adventssonntag schließlich

werden sie beim gemeinsamen Gottesdienst feierlich in den Dienst der Ministranten aufgenommen.

*Allen Ministranten, groß und klein, auch weiterhin so viel Begeisterung und Schwung beim Ministrieren.*

Roswitha Maurer  
Ministrantenleiterin



# VEREINE-VERBÄNDE-ORGANISATIONEN

## ASGB – ORTSGRUPPE GAIS

### Ausflugsfahrt der ASGB – Ortsgruppe Gais vom 24. bis 27. Juni 2013

Am ersten Tag ging die Fahrt über Lienz durch das Mölltal bis Unterkolbnitz. Von dort gelangten wir mit der Reißbeck Bergbahn zu den Mühlendorfer Seen (2200 m). Nach kurzem Aufenthalt und Mittagessen im Reißbeckrestaurant kehrten wir ins Tal zurück und fuhren mit dem Bus an den Ossiacher See. Im Gasthof zur Post wurden wir für vier Tage einquartiert.

Am zweiten Tag fuhren wir mit dem Schiff von Ossiach nach Annenheim. Dann brachte uns die Seilbahn auf die Kanzelhöhe (1520 m). Nach dem Mittagessen im Restaurant Sonnenarena genossen wir eine herrliche Aussicht auf Gerlitzen (2200 m). Danach brachten uns Seilbahn und Schiff wieder ins Hotel zurück.

Am dritten Tag fuhren wir in das Dreiländereck Österreich, Slowenien, Italien. In Eisenkappel besichtigten wir die Tropfsteinhöhle. Nach dem Mittagessen im Gasthof Podnik in Eisenkappel ging die Fahrt über



Völkermarkt und St. Veit zurück an den Ossiacher See.

Am vierten Tag brachte uns der Bus nach Tarvis, mit der Seilbahn gelangten wir zum Wallfahrtsort „Maria Lussari“. Dort hatten wir Gelegenheit, bei einer mehrsprachigen Messe (Slowenisch, Deutsch und

Italienisch) dabei zu sein. Weiter ging die Fahrt nach Tolmezzo. Im Hotel Benvenuto war das Mittagessen für uns bereitet. Danach kehrten die 52 Teilnehmer über den Mauriapass, Auronzo, Schluderbach und Toblach wieder nach Gais bzw. Untenheim zurück.

*Josef Mair  
Vorsitzender*





## BÄUERINNEN - ORGANISATION

### Führung durch die Lehrgärten in Weihenstephan

Im Juni organisierten die Bäuerinnen eine Lehrfahrt nach Weihenstephan. In den Schaugärten, die als Kleingärten angelegt sind, erfuhren wir viel über das Pflanzen, Düngen und Pflegen von Gemüse und Beeren. Tipps und Tricks wurden verraten, welche Kombinationen von Pflanzen im Garten harmonieren und auch noch gut aussehen, wie Pflanzen gesund bleiben und wie man am besten düngen sollte. Dabei wurde auch ganz gezielt auf Fragen einzelner Interessierter eingegangen. Im Biogarten kann alles bunt durcheinander gepflanzt werden. Blumen und Kräuter zwischen Obst und Gemüse helfen Ungeziefer fern zu halten und Nützlinge wie Bienen und Marienkäfer anzulocken. Tomaten und Kartoffeln in Blumenkästen eignen sich bestens für Balkon und Terrasse. In der ältesten Brauerei der Welt, der Brauerei Weihenstephan, konnten



wir nach Belieben zu Mittag essen. 725 n. Chr. entstand hier ein Benediktinerkloster, in dem die Tradition der Braukunst begründet wurde. Die Führung im Schaugarten fand trotz Regens statt. Der 1947 von Richard Hansen gegründete Garten umfasst eine Fläche von über 5 Hektar. Im öffentlich zugänglichen Versuchsgarten werden Stauden- und Gehölzsorimente sowie Rosenneuheiten auf ihre Tauglichkeit im Garten und in Grünanlagen geprüft. Neben Blü-

tenfülle, Standfestigkeit und anderen optischen Eigenschaften spielt dabei die Widerstandskraft der einzelnen Sorten gegenüber Krankheiten und Schädlingen eine wesentliche Rolle. Im Zentrum des Gartens waren vorwiegend Staudensortimente und schmuckvolle Rabatten zu sehen. Am nach Süden ausgerichteten Hang schließen sich heideartige Pflanzungen, Steingartenanlagen, ein Teich und eine Anlage für Sumpf- und Wasserpflanzen an.

### Lehrfahrt zum Moarleitnerhof

Als Familienfahrt 2013 hat die Bäuerinnenorganisation eine Fahrt nach Ratschings in die Bergerlebniswelt ausgesucht. Mit der Seilbahn ging es zur Bergstation auf 1850 m Meereshöhe, wo jeder den Tag zur freien Verfügung hatte. Dort beginnt eine schöne Rundwanderung mit zahlreichen Attraktionen wie der Ameisenwelt, der Murmeltierwelt, lustigen Wasserspielen, Klettergerüsten und Aussichtstürmen. Etwa 45 Minuten dauert der Rundgang durch den Parcours, der auch für Kinderwagen geeignet ist.



### Krapfen- und Knödelfest in Gais

Der 15. August 2013 stand ganz im Zeichen der einheimischen Spezialitäten. Mit Krapfen, Kuchen und Knödeln wurden die vielen Gäste verwöhnt. Leider waren wir auf so

zahlreichen Andrang nicht vorbereitet, sodass bereits gegen 13 Uhr alles ausverkauft war. Der Reinerlös dieses Festes wird bei der Vollversammlung der SBO am 23. No-

vember der Bäuerlichen Lebenshilfe überreicht. Wir danken den vielen Besuchern und besonders der Bauernjugend Gais, die uns tatkräftig unterstützt hat.

Oberfrank Anna



## **ELTERN-KIND-ZENTRUM GAIS**

### **Aktivitäten - Sommer/Herbst 2013**

#### **FAMILIENFEST**

31. August 2013: Ab 10.30 Uhr hieß es „Herzlich willkommen“ beim Familienfest auf dem Rathausplatz in Gais.

Für die Kinder gab es ein tolles Programm: Ponyreiten, 4-Stationenspiel, bei dem sich die Kinder in Malen und Basteln versuchen konnten. Silvia und Sonja sorgten

für ein schön geschminktes Gesicht der Kinder, und ein Armband konnte auch gebastelt werden. Danach gab es für alle Teilnehmer ein kleines Sackerl mit etwas Süßem und Seifenblasen.

Um 13.30 Uhr wurde das eigens komponierte Elki-Lied von Paula Renzler vorgestellt.

Der Glückstopf sowie die Verpflegungsstation (Weißwurst, verschiedene Grillspezialitäten, Eis) verzeichneten regen Zulauf.

Gegen 17.00 Uhr fand ein gelungener Tag seinen Ausklang. Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Familienfestes beigetragen haben.

#### **KÜNSTLERWERKSTATT**

An zwei Montagen, am 16. und 23. September, fand die Künstlerwerkstatt im bzw. vor dem Atelier des Künstlers Jakob Oberhollenzer statt.

13 Kinder in Begleitung eines Elternteils durften kreativ sein und sich künstlerisch austoben.

Die Kinder durften mit verschiedenfarbigen Handrollen auf Karton malen, ein Stück Holz vergolden und anschließend einrahmen und Farbkleckse auf Karton spritzen, die



durch Tretbewegungen ein farbenfrohes Bild entstehen ließen. Die Kinder hatten dadurch die Gelegenheit zu beobachten, wie in meh-

rerer Schritten die Kunstwerke entstanden. Im Rahmen einer kleinen Ausstellung am 04. Oktober konnten Interessierte die Kunstobjekte einen Nachmittag lang besichtigen und die jungen „Künstler“ persönlich treffen. Es war sowohl für die Kinder, deren Eltern und Bekannten als auch für den Künstler Jakob ein tolles Erlebnis, und wir wollen uns im Namen des ELKI Gais nochmals ganz herzlich für seine Hilfsbereitschaft und Unterstützung bedanken.

#### **MINIZIRKUS**

Seit dem 23. Oktober findet in der Turnhalle der Grundschule wöchentlich der Minizirkus mit Agnes Innerhofer und Ursula Lüfter statt.

Jeder kann im Zirkus eine Rolle finden und sich mit seinen Fähigkeiten einbringen, egal ob klein, groß, stark, schwach, dick oder dünn, witzig oder ernst, laut oder leise. Hier können versteckte Talente und Stärken der Kinder entdeckt werden. Im Zirkus ist „Lernen mit Herz, Hand und Verstand“ angesagt, und es wird auf Kreativität und Fantasie gesetzt. Durch das Erfahren mit allen Sinnen



und das kreative Spiel werden individuelle Fähigkeiten und soziales Miteinander gefördert. Es werden Techniken in der Akrobatik, der Jonglage, des Gleichgewichts und der

Clownerie vermittelt. Die Kinder hatten jedenfalls einen Heidenspaß und freuen sich auf eine Fortsetzung.

*Reinhard Mahlknecht*

#### **Öffnungszeiten Offener Treff im Herbst 2013:**

Montag	15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 11.00 Uhr

#### **INFOBOX**

Eltern-Kind-Zentrum Gais - Sozialzentrum  
 Ulrich-von-Taufers-Str. 9 - 39030 Gais  
 elki.gais@gmail.com



## KFS GAIS

### Jahresrückblick

Das Jahr geht zu Ende, und mit großer Freude blickt der KFS Gais auf einige gelungene Veranstaltungen des Jahres 2013 zurück.

Hervorzuheben sind vor allem die Kinderveranstaltungen, die immer gern besucht wurden, z. B. der Kinderfasching mit der Musikkapelle Gais, das Palmbesenbinden, der Akrylmalkurs mit Sonja Nones, der Flohmarkt, der Kindertanz mit Sandra und der Spielenachmittag im Herbst.

Weiters dürfen die Kurse für die Jugendlichen und Erwachsenen nicht fehlen, und auch dafür hatte der KFS Gais einiges anzubieten.

- Lissi Obergasser zeigte den Teilnehmern verschiedene Zopf-techniken und wie man damit wunderschöne Frisuren zaubern kann.
- Kursleiterin Sara Steger hingegen kreierte mit Kaffeetaps ausgefallenen Schmuck wie Ketten, Ohrringe und Anhänger.
- Der Gitarrenkurs von Ingrid Marcher wurde auch gerne besucht.
- Tanzlehrer Benni hat den Rhythmus im Blut; bei Zumba Fitness sorgte er dafür, dass kein Hemd trocken blieb.

Wir bedanken uns bei unsern Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und bei jenen, die uns ihre Mithilfe angeboten haben.

Bei verschiedenen kirchlichen Anlässen waren wir stets gerne bereit mitzuwirken.

Auch für das Jahr 2014 sind wir bemüht, Altbewährtes beizubehalten und uns für Neues zu öffnen. Gerne nehmen wir Anregungen entgegen.



### KFS JAHRESPROGRAMM 2014

Januar	Schminken mit Michi, die Trends 2014 mit Neuheit Naturkosmetik Zumba für Anfänger mit Sandra Zumba für Fortgeschrittene mit Benni
Februar	Crashkurs für Frauen. Wie repariere ich mein Auto?
März	Faschingstreiben Bäume und Sträucher schneiden im Frühjahr
April	Palmbesen binden
Mai	Muttertagsaktion
Juni	Selbstverteidigung für Mädchen
Juli	Kindertanz mit Sandra
August	Flohmarkt für Kids
September	Schultütenaktion
Oktober	Nähen und flicken für den Hausgebrauch
November	Spielenachmittag für Familien
Dezember	Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende Kindersegnung und Tauffläschchenübergabe Vorträge zu aktuellen Themen



## **MUSIKKAPELLE GAIS**

### **Jugendkapelle Gais - Musikal**

Zum 10-jährigen Jubiläum der Jugendkapelle Gais wollten wir etwas Besonderes machen, etwas, das es in Gais noch nie gegeben hatte. Aus der Begeisterung von Ulrike Stifter, Giuseppe Gasperi und Brigitte Lercher wurde die Idee geboren, ein Musical zu spielen. Dieses Projekt war sofort eine ausgemachte Sache. Im Frühsommer 2012 wurde dann eifrig mit unseren Jungmusikantinnen am Bühnenbild gebastelt, und Ende September luden wir zum Casting. 30 Kinder und Jugendliche aus Gais und Dietenheim meldeten sich dazu und die Jury (Giuseppe Gasperi und Brigitte Lercher) war der Meinung, dass alle aufgenommen werden sollten. So konnten die meisten Solorollen doppelt besetzt werden. Danach wurden die Rollen verteilt und die Körpermaße abgenommen, damit Ulrike Stifter die Kostüme anfertigen konnte. Im Dezember wurden die Stoffe geliefert, und Mitte Juli waren die 19 Kostüme dann fertig genäht. Bereits im Mai begann die Band unter der Leitung von Hubert Dorigatti mit den Proben, ein musikalischer Leiter war noch ausfindig

zu machen. Mit Michael Thurner gelang uns sicherlich ein Glücksgriff: Er kommt aus Mühlen und studiert in Osnabrück Musical. Einen besseren Fachmann hätten wir nicht kriegen können. Mit viel Geduld und musikalischer Kompetenz hielt er von Anfang Juli bis Mitte September die Solo- und Chorproben ab. Die Wochen vor den Aufführungen waren für alle 61 Mitwirkenden die anstrengendsten: Jeden Tag wurde auf der Bühne geprobt, wir scheuten keine Mühe, denn wir wollten unser Publikum begeistern. Am Samstag, 21. September 2013, war es endlich so weit. Die Premiere war ausgebucht, und die Spannung hinter der Bühne stieg. Mit Begeisterung und viel musikalischem Können präsentierten die Solosänger, der Kinderchor, die Band und der Erzähler (Josef Duregger) das Musical. Die Ton- und Lichttechnik (Giuseppe Gasperi, Stefano Gasperi, Egon Niederkofler und Thomas Pircher) lieferte hervorragende Arbeit. Zum Abschluss spielte die Jugendkapelle unter der Gesamtleitung von Ulrike Stifter das bekannte Lied von Peter Maffay „Ich

wollte nie erwachsen sein“. Der Moderator Alfred E. Mair forderte das gesamte Publikum auf mitzusingen. Nach der Premiere luden die Eltern der Mitwirkenden und die Musikkapellen/Innen der Musikkapelle Gais alle Anwesenden zu einem Buffet ein. Man hörte viel Lob und Anerkennung. Am Sonntag, den 22. September 2013, gab es am Nachmittag und am Abend ebenfalls eine Aufführung, und am Montag, den 23. September 2013, kamen 63 Kindergartenkinder, 100 Volksschulkinder aus Gais und weitere drei Klassen von Schulen aus der nächsten Umgebung zum Musical ins Pfarrheim von Gais. Um uns dieses tolle Projekt in Erinnerung zu halten, wurde das Musical am Sonntagabend von Foto Klick professionell verfilmt. Die harte Arbeit und die Mühe waren nach allen Aufführungen vergessen, es hatte sich gelohnt.

Die Musik- und die Jugendkapelle Gais bedanken sich bei allen Mitwirkenden, den Sponsoren, Eltern und vor allem bei unserem großartigen Publikum.

*Ulrike Stifter*









## **SCHÜTZENKOMPANIE GAIS**

### **„IATZ werd's ernscht“ – Diskussionsrunde in Gais**

In Zusammenarbeit mit dem SSB hat die Schützenkompanie Gais am Freitag, den 30.08.2013, im Saal der Feuerwehrrhalle Gais zu einer Diskussionsrunde eingeladen. Ganz im Hinblick auf die im Herbst stattfindenden Wahlen stand das Thema der Diskussion unter dem Motto „Wählen - aber wen?“

Folgende Kandidaten haben kurz ihr Wahlprogramm vorgestellt, haben sich der Diskussion und den Fragen des Publikums gestellt:

- Philipp Achammer - Südtiroler Volkspartei
  - Pius Leitner - Die Freiheitlichen
  - Eva Klotz - Süd-Tiroler Freiheit
  - Andreas Pöder - Listenbündnis BürgerUnion-Ladins-Wir Südtiroler
  - Hans Heiss - Verdi-Grüne-Verc-Sel
- Der Moderator und Diskussionsleiter Alfred Mair gab vor allem der zahlreich erschienen Bevölkerung

das Wort. Das Publikum konnte direkt Fragen an die anwesenden Kandidaten stellen und deren Meinungen zu den verschiedenen Themen im Land abfragen.

Am wichtigsten schienen dem Publikum Fragen zur Sicherung der Arbeitsplätze, zu sozialen Themen, zum SEL-Skandal und zur Zukunft Südtirols (Selbstbestimmung, Wiedervereinigung Tirols, Freistaat und Vollautonomie). Die SVP will sich in erster Linie für einen Ausbau der Autonomie (u.a. in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht) stark machen. Auch die Grünen sehen derzeit nur das Modell der Autonomie als einzige Option. Höchste Zeit für die Loslösung von Italien sei es, so Eva Klotz von der Südtiroler Freiheit. Spätestens seit Beginn der Wirtschaftskrise spüre jeder einzelne Südtiroler die Misswirt-

schaft Italiens nun auch am eigenen Geldbeutel. Zu sprechen kam sie auch auf das Referendum zur Selbstbestimmung, und sie appellierte an die Bevölkerung, möglichst zahlreich daran teilzunehmen. Pius Leitner meinte zu diesem Thema, die Autonomie sei zwar eine gute Lösung, aber nur für eine begrenzte Zeit. Es müsse darüber hinaus überlegt werden, was danach folge und wie sich Südtirol von Italien lösen könne. Die Freiheitlichen stehen hier zum Modell des Freistaates. Ziel der Veranstaltung sollte es sein, dass sich die Bevölkerung mit den Programmen der Parteien und Meinungen der Kandidaten befasst und schlussendlich bei den Wahlen eine Entscheidung für eine möglichst - auch langfristig - gute Zukunft unseres Landes treffen kann.



Andreas Leiter



## SLASH

### Mit großen Schritten ins neue Jahr!

Vieles hat sich wieder getan in den letzten Wochen im Jugendverein SLASH. Der südtirolweite „Tag der Offenen Jugendarbeit“ wurde gebührend gefeiert sowie ein neuer Vorstand samt Präsidentin gewählt. Die Pragreise gemeinsam mit den Jugendlichen bildete den kulturellen Jahreshöhepunkt. Zudem wurde ein neues Projekt – das „Slashige Lernen“ gestartet.

Nach den heißen Sommertagen ging es mit Elan in das Herbstprogramm. Gleich zu Beginn wurde ein „Pimp My Shirt“-Nachmittag für die Gitschn der Gemeinde organisiert. Mit Nieten, Stoffen, Strasssteinen und vielen weiteren Materialien konnten alte T-Shirts mit viel Kreativität neu gestaltet und somit zu einem flotten Kleidungsstück umgestylt werden.

Als große Veranstaltung erfolgte im Oktober der südtirolweite „Tag der Offenen Jugendarbeit“. Der Jugendverein SLASH organisierte zu diesem Anlass einen Tag der offenen Tür und lud zahlreiche Freunde und Bekannte des Treffs dazu ein. Eine selbst gemachte Schokomousse sowie eine Präsentation über die wichtigen Aufgaben der Offenen Jugendarbeit waren die Highlights des Abends. Als besondere Erinnerung konnte sich jeder Besucher auf der „Gästeleinswand“ mit Namen oder Zeichnung



Vorstand: 1. Reihe (v.l.): Hannes Schmid, Eva Mittich, Michaela Mair  
2. Reihe (v.l.): Stephanie Auer, Nadja Ausserhofer, Julian Unteregelsbacher, Magdalena Steger, Martin Prenn, Daniel Duregger

verewigen. Das fertige und bunte Bild ziert nun den neu gestalteten Stiegenaufgang des Vereinshauses in Gais. Einen wichtigen Höhepunkt bildete die Wahl des neuen Vorstandes. Gleich neun Mitglieder wollen sich zukünftig in der Offenen Jugendarbeit engagieren. Dazu konnte der Verein auch eine neue Präsidentin – Stephanie Auer – gewinnen. Magdalena Steger

bleibt weiterhin Vizepräsidentin und bringt aufgrund ihrer langen Tätigkeit viel Know-how mit. Der Jugendverein SLASH möchte sich auf diesem Wege nochmals beim scheidenden Präsidenten Martin Prenn für seine Arbeit bedanken. Wir wünschen zudem allen Vorstandsmitgliedern viel Erfolg und Spaß bei ihrer weiteren Tätigkeit für den Verein. Als kulturelles und





organisatorisches Highlight fand im Herbst eine Reise in die Hauptstadt Tschechiens – Prag – statt. Viele Sehenswürdigkeiten wie die Karlsbrücke wurden besichtigt. Zudem wurde ein Skateplatz über den Dächern von Prag von den Jugendlichen ausgemacht und getestet. Das Prager Nachtleben konnten einige Jugendliche auch erkunden.

Im November fand gemeinsam mit dem Jugendtreff Loop, dem Aggregat und dem Jugenddienst Sand ein Spielenachmittag im Bürgersaal der Gemeinde Sand i.T. statt. Wegen der schlechten Wetterbedingungen strömten zahlreiche Besucher in den Saal, allen wurde ein unvergesslicher und lustiger Nachmittag mit vielen Brett-, Karten- und Gesellschaftsspielen ermöglicht.

## PROJEKT „SLASHIGES LERNEN“

Ein neues Projekt, das „slashige Lernen“ – die Hausaufgabenbetreuung – wurde im November gestartet. Jeden Mittwoch von 15.00-16.30 Uhr sind Schülerinnen und Schüler der Grundschule eingeladen (nach Anmeldung), in den Treff in Gais zu kommen. Neben der Hausaufgabenbetreuung kann auch für Prüfungen geübt werden, jedoch wird hier keine Nachhilfe angeboten. Kinder mit einer Legasthenie-, oder Dyskalkuliediagnose sind zudem herzlich willkommen, da Irene Erlmoser über eine entsprechende Ausbildung verfügt (Infos: 349 5415772)

## AUSBLICK BIS ZUM JAHRESENDE

Einige Programmpunkte im Jahr 2013 warten noch auf die Jugendlichen – u.a. fahren wir zum Schi- oder Snowboardfahren auf den Schnalser Gletscher; in der Weihnachtszeit wird aber auch viel gebastelt und bei einer gemütlichen Feier das Jahr abgeschlossen. Zum Jahresbeginn findet ein Freeriding-Tag am Klausberg statt, wobei hier mit einem ausgebildeten Bergführer der AVS-Jugend in das freie Gelände – mit der entsprechenden Ausrüstung – gefahren wird.

Irene Erlmoser

**"SLASHIGES LERNEN"**  
Hausaufgaben- und Lernbetreuung  
für Grundschülerinnen und Grundschüler

ab November 2013  
jeden Mittwoch von 15.00-16.30 Uhr  
im Jugendtreff SLASH in Gais

nur bei Anmeldung: 349 5415772

**Volles Programm  
im Jugendverein Slash**

**Dezember 2013**

**November 2013**

Sa, 10. in Sand i.T.:  
Spülenachmittag  
14.00-18.00 Uhr

Do, 21. in Gais:  
Wurstbude im Treff  
19.00-22.00 Uhr

Sa, 23. in Gais:  
Kinderkino  
14.00-16.00 Uhr

Sa, 30.11.:  
Gletscher - Skifahren

Sa, 7.12. in Uttenheim:  
FIFA - Turnier  
ab 16.00 Uhr

Sa, 14. in Gais:  
Adventbastei im Treff  
15.00-18.00 Uhr

Fr, 20. in Gais:  
Weihnachtsfeier  
ab 17.00 Uhr

**Wir machen FERIEN:  
23.12.2013-2.1.2014**

Fr, 3.1.2014  
FREERIDING

<http://jugendverein-slash.jimdo.com/>



## TEATERVEREIN GAIS

### Die Aktivitäten des Theatervereins von Gais ab Januar 2013 waren folgende:

Im Januar 2013 fand unsere Aufführung des Stückes „Hurra Zwillinge“ statt. Insgesamt boten wir das Stück sechsmal dar, und die zahlreichen Besucher waren begeistert.

Im Februar stand das nächste größere Ereignis an. Unsere Regieleiterin Klara Renzler wurde runde 60! Da durfte bei der Gratulation und Feier der Verein natürlich nicht fehlen. Das war eine Riesenüberraschung für die Klara, zumal auch eine geistliche Vertretung anwesend war.

Am 06. April hielten wir unsere Vollversammlung in Mühlbach ab. Dazu durften wir auch den Bezirksvorstand Unterpustertal mit der Obfrau Siglinde Horvat begrüßen. Zu Beginn wurde eine kurze Andacht abgehalten; nach der Versammlung gab es ein Abendessen, und wir saßen alle noch recht gemütlich zusammen.

Unser alljährlicher Vereinsausflug fand am 18. Mai statt. Heuer ging es Richtung Deutschland zum Schliersee, wo wir unter anderem das Wasmeiermuseum besichtigten.

Es war ein schöner Ausflug, und alle hatten viel Spaß und gute Unterhaltung

Am 22. Juni fand das inzwischen traditionelle Treffen mit dem Theaterverein von Rodeneck statt. Es gab eine Grillpartie in Rodeneck mit Spielen für Alt und Jung.

Am 31. August feierten wir das 60. Gründungsjahr des Vereins. Dazu wurden alle ehemaligen Spieler, aktive Spieler und Helfer sowie befreundete Bühnen, der Bezirksausschuss und Sponsoren eingeladen. Die Feier begann mit einem Gottesdienst, der von Silvester Engl abgehalten wurde. Anschließend gab es einen Aperitif, es wurden Fotos gezeigt (von Anfang bis heute), Sketche wurden aufgeführt und Albert spielte mit dem „Ziacha“. Das Büffet fand guten Anklang, und wir konnten drei Mitgliedern eine Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft überreichen. Es waren dies Nieder-



bacher Johann, Obschmid Peter und Tanzer Josef.

Es war eine gelungene Feier, es wurde viel gelacht und viel geredet.

Im schönen Monat August veranstalteten wir für die Mitglieder und Helfer eine Grillparty auf einer Hütte in

Tesselberg. Es gab reichlich zu essen und zu trinken, und es wurde gewartet, bis die Sonne unterging.

Im September fingen wir mit den Leseproben für unser neues Stück an. Die Aufführungen finden an folgenden Tagen statt:

04/01/2014	20.00 Uhr
05/01/2014	15.00 Uhr
06/01/2014	17.00 Uhr
11/01/2014	20.00 Uhr
12/01/2014	17.00 Uhr



Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen Spendern und Gönnern des Theatervereins sowie den Theaterspielern und allen Helfern ein recht herzliches Dankeschön aussprechen.

**Alle Theaterfreunde, die selber gerne einmal auf der Bühne stehen möchten, sind herzlich eingeladen, sich bei Renzler Siegfried (0474-504313) oder Renzler Klara (0474-504148) zu melden.**

Karin Renzler  
Schriftführerin



# FESTE/FEIERN

## GESCHWISTER NIEDERBACHER

### Die Geschwister Niederbacher blicken mit Dankbarkeit und Stolz auf ein gelungenes Open Air 2013 zurück.

Am 16. Juni starteten die Geschwister Niederbacher ihren zweiten Anlauf und luden zum Open Air ein. Strahlendes Wetter erwartete die Besucher, die nach Mühlbach gekommen waren.

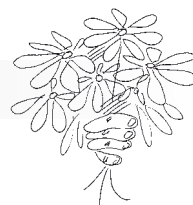
Das Fest wurde von den „Zwoa Goasinga Buibm“ eröffnet, die Böhmisches aus Ahornach spielte zünftig zum Frühschoppen, bis schließlich die „Zillertaler Haderlumpen“ ihren musikalischen Auftritt hatten. Zwischendurch gab es immer wieder tolle Showeinlagen der Schuhplattler aus Meransen.

Der Höhepunkt folgte am Nachmittag, als Andrea, Christina, Angelika und Manfred auf der Bühne standen. Mit ihren Liedern und ihren wunderbaren Stimmen begeisterten sie das Publikum. Mehrere tausend Menschen aus nah und fern füllten den Berghang, viele Südtiroler, geladene Ehrengäste sowie Fans aus Deutschland, Österreich, Schweiz und sogar aus dem Elsass genossen unter freiem Himmel die tolle Atmosphäre. Als die erste Generation der Geschwister Niederbacher auch noch auf die Bühne kam und bekannte Lieder aus den guten alten Zeiten erklingen ließ, da spürte man die Leidenschaft, den Zusammenhalt und ihre Liebe zur Musik. Das Programm wurde vom aus Seis stammenden Martin Wunderlich moderiert, für einen tollen Festausklang sorgte die Gruppe „Tiroler Wind“.

Die Geschwister Niederbacher bedanken sich ganz herzlich bei all ihren Freunden und Fans, den Sponsoren, der Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg, der Fraktion Mühlbach, den „Zillertaler Haderlumpen“, der Böhmisches aus Ahornach, den „Zwoa Goasinga Buibm“, der Gruppe „Tiroler Wind“, Martin Wunderlich, den Schuhplattlern aus Meransen und allen freiwilligen Helfern und ganz besonders bei ihrem Fanclub, der immer an ihrer Seite steht.



Angelika



## JAHRGANGSTREFFEN DER 1973-ER

Dass dem 73-er Jahrgang der Gemeinde Gais seit je her die Besten, Härtesten und „Aushaltigsten“ dieser Gemeinde angehören, stellten sie am Samstag, den 28. September 2013, erneut unter Beweis.

Wie schon bei den Jahrgangstreffen zum 25-, 30-, 33-, 35- und zum 39-Jährigen sollte auch dieser Tag wieder etwas Besonderes werden und von bleibender Erinnerung sein.

Nach einer Andacht und dem gemeinsamen Gruppenfoto mit unserem sehr geschätzten Herrn Pfarrer Franz Santer brachte uns unser „Manni“ von Pustertal-Reisen nach St. Vigil, wo uns Marco vom Adrenaline X-Treme Adventures bereits erwartete. Während sich zwei kleine Gruppen fürs Segway entschieden, ging es für eine 12-er Gruppe zum ZIPLINE fahren.

Segway ist ein revolutionäres, unterhaltsames und leicht zu fahrendes Transportmittel, das die Umwelt nicht belastet.



Zipline ist eine rasante Talfahrt entlang eines Seiles in einer Höhe bis zu 100 Metern. Die Zipline in St. Vigil ist die größte Europas, die steilste der Welt und mit rund 400 m Höhenunterschied und 3,2 km Länge ein 90-minütiges Abenteuer inmitten der Natur.

Nach diesem Adrenalinschub ging es zur „Osteria Plazores“, wo wir uns bei Lagerfeuer und Kerzenschein zum Aperitiv mit hausgemachten Produkten trafen.

Nach diesem kulinarischen Empfang verlegte sich die Gesellschaft zum Abendessen und geselligen Beisammensein ins Hausinnere, wo uns „ULI“ und ihr Team bestens bewirteten.



Es wurde viel gelacht, diskutiert und philosophiert und bereits ans nächste Treffen gedacht...

...und eins ist sicher, 5 Jahre warten wir nicht !!!

Zur später Stunde wurde (fast) die ganze Truppe wieder von unserem Busfahrer nach Hause gebracht. Gottfried, besser bekannt als Haisla, und Picasso verstanden es einmal mehr, die Heimfahrt mit ihren Sangeskünsten zu „umrahmen“.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitorganisatoren, besonders der Claudia, der Mäggi für die Fotodokumentation, aber eigentlich ALLEN 73-ern, denn nur durch ihr DABEISEIN wurde es wieder ein unvergesslicher Tag!!!



## **REDAKTIONSSCHLUSS**

**für die nächste Ausgabe  
ist der 28. Februar 2014**

Alle, die in der nächsten Ausgabe des „Gemeindejournals“ einen Beitrag veröffentlichen wollen – Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Pfarreien, Verwaltungen usw. –, werden gebeten, die Texte innerhalb des angeführten Termins abzugeben.

### **ZUR BEACHTUNG**

**a) Text:** Der **druckreife** Text soll als Word-Datei abgegeben oder an folgende Adresse gemailt werden:

**[gemeindejournal@gais.eu](mailto:gemeindejournal@gais.eu)**

In Ausnahmefällen kann der Text auch mit Schreibmaschine geschrieben sein.

**b) Fotos/Bilder:** Die Fotos können beigelegt oder getrennt als JPG-Datei abgegeben oder gemailt werden (die Originalgröße soll eine Auflösung von 300 dpi haben).

Im Text soll an der Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll, in einer eigenen Zeile nur die Bildunterschrift aufscheinen.

Jeder Beitrag soll **nicht mehr als zwei Seiten** umfassen und nicht mehr als zwei bis drei Fotos (mit Beschriftung!) enthalten!

### **Rückgabe von CDs und Fotos**

Sowohl die Fotos als auch CDs bitte nach Erscheinen der entsprechenden Nummer im Standes- und Meldeamt abholen. Herzlichen Dank!

**Nb: Verspätet eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.**

Der beauftragte Gemeindereferent  
*Dr. Othmar Hellweger*